

Wolfund Kalle

Illustrierte Monatsschrift für deutsches Volkstum

Raffenkunde Raffenpflege

> Zeitschrift des Reichsausschusses für Volksgesundheitsdienst und der Deutschen Gesellschaft für Rassenhugiene

15. Jahrgang Fieft 10 Oktober 1940

Jnhalt		
Umschlagbild: Siebenbürger Sächsin I. Aufn. fi. Rettlaff.		
Bildbeilage: Siebenbürger Sächsin II. Aufn. fz. Rehlaff	Seite	14
herbert Graewe: Vergleichende Untersuchungen über die Schulleistungen von Zwillingen	"	14
Tito Körner: Menschen vom Balkan	"	14
fians Joachim Lemme: Krieg und Auslese	"	15
Bildbeilage: Offizier am Scherenfernrohr. Aufn. A. Dowinchel	,,	15
Ottilie Doll: Über das fieiratsalter bei den füdbayrischen Bauern	"	15
fians frauß: Bevölkerungsbewegung im Spiegel des fiochzeitsbuchs	,,	15
Rudolf könnemann: Jur bevölkerungspolitischen Lage im Danziger Landgebiet	"	15
Aus Rassenhygiene und Bevölkerungspolitik	u	15

herausgeber: Staatsrat Draf. Drof. Aftel, Min.-Rat Sehrle, Reichsamtsleiter Drof. Groß, Staatssekretar a. D. Gutt, Staatsminister i. R. Hartnacke, Prof. Helbok, Reichsführer 44 Himmler, Prof. Mollison, Prof. Reche, Prof. Rüdin, Oberreg.-Rat Rutthe, Obermed.-Rat Schottky, Prof. A. Schulty, Prof. B. K. Schulty, Prof. Schulty-Naumburg, Prof. Schaemmier, Drof. Wrede, Drof. 3eiß.

fauptschriftleiter: Drof. Dr. B. R. Schult, 3. 3t. im Selde.

fauptschriftleiter i. D.: Dr. Elisabeth Pfeil, Berlin-Grunewald, Beume-Straße 30.

J. S. Lehmanns Derlag, München 15 / Daul Reufe-Straße 26

Bezugspreis vierteljährlich RM. 2.-, Einzelheft RM. -. 70, Poftscheckkonten des Verlags: München 129; Wien 595 94; Danzig 3013; Budapeft 13831; Bern fr. III 4845; Reichsbankgirokonto München 7234; Deutsche Bank und Disc.-Gef., Zweigstelle Kattowit (Postscheckkonto Warfdau 300 910); Freditanftalt der Deutschen in Drag, Krakauer Gaffe 11 (Doftscheckkonto Drag 62730).



Siebenbürger Sächsin

Aufn. H. Replaff

Ein fraditionobrouder Bauernfand, ein deutschbevoulker, kultioierteo und fraff gegliederteo Bürgertum bilden das Rüdsgrad der gesoos Stebenbürger Sadisen, deren nöfölliche Gruppe lekt zu Ungarn geföhagen ist, während die größer fölliche Gruppe im rumänischen Staateershand erblieb

15. Jahrgang 1940 · Heft 10 Oktober J. F. Lehmanns Verlag, München-Berlin

Herbert Graeme:

Vergleichende Untersuchungen über die Schulleistungen von Zwillingen

Schon an anderer Stelle1) babe ich über bie Schulleiftungen von 3willingen berichtet; porliegende Unterfudunnen ftunen fic auf ein weiter vernröffertes Material. 3d babe bamale barauf bingewiesen, baf Beugnisnoten von Zwillingen burchaus in ben Bereich ber Untersuchungen mit einbezogen werben Fonnen, fofern nur bestimmte Voraussenungen erfüllt find. Dor allem muffen die 3willinge jeweils gleiche Blaffen befuchen, bamit ber an ibre Leiftungen angelegte Magitab berfelbe ift; jum anderen barf man aus ben Woten nicht mebr berauslefen wollen, ale biefe neftatten. Schlieflich ift es auch bei biefen Untersudungen unerläßlich, baß nach ber Methobe ber unmittelbaren und ausführlichen Einzeluntersuchung einer möglichft großen Jabl von Daaren gearbeitet wirb. Vorliegende Arbeit foll ein Unfang biergu fein.

Instesamt wurden bisber von mir 12 EZ-Dagre. 8 ZZ-Daare und lediglich vergleichsweise 3 PZ-Daare"), inegefamt alfo 46 3willinge mit 5174 Jeugnisnoten untersucht. Be ift in allen von mir untersuchten fallen ftreng barauf geachtet worben, baß jeber 3willing wirflich nesondert beurteilt morden ift. Eine Reibe ber 3millinne unterrichte ich außerbem feit mehreren Jahren in meinem eigenen Unterricht. Die Beobachtungen erftreden fich bei faft allen Daaren auf eine Reibe von Schuljabren, bei einigen fogar über bie nange Schulgeit. Es icheint mit wichtiger gu fein, die Daare in gewiffenbafter Eingelarbeit über Jahre bin ju beobachten als mit ben großen Jablen einer ganglich unperfonlichen Maffenftatiftif aufjumarten und baburd ben Jusammenbann mit ber inbivibuellen 3willinasperfonlichfeit und bem besonderen Abythmus ibrer Dagenefenlichfeit ju verlieren.

Bei ber Musmertung ber Befunde murbe bewufit auf eine Überipinung der Methodenbilbung verrichtet, ba man burd Verfeinerung ber Berechnung Ergebniffe nicht genauer machen fann, als fie von vornberein find. Um einen Mafftab fur ben Schweregrad ber Ubereinftim. mungen in ben Schulleiftungen ber 3willinge gu baben, wurde eine Dreiteilung ber Wotenunterichiede vorgenommen, und gwar: fleiner, gleich ober großer als ein ganger Motennrab. Daneben murbe ftete auch bie Befamtgabl ber Untericiebe berechnet, obne ben Schweregrab gu berüdfichtinen.

Die Untersuchungen murben fo burchneführt, bag einerseits fur bie Besamtrabl ber Moten jebes Daares bie Untericiebe innerbalb ber einzelnen Daare, andererfeits bie Untericbiebe in ben einzelnen Sadern ober Sadgruppen bei ber Gefamtheit ber untersuchten EZ, ZZ und PZ festgestellt wurden. Der erfte Teil ber Untersuchung führt jur Bestimmung bes abnlichften baw, unabnlichften Dagres innerhalb ber EZ. ZZ. und PZ-Gruppe und ber Schwanfungebreite gwijden bem abnlichften und unabnlichften Daar in biefen Gruppen,

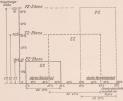
1) S. Graeme: 3willinge und Schule (Biol. Beitfragen), Betlag Stenger Arfutt 1938, S. 40ff.; Die Schulleiftungen von 3willingen. Archip für Raffen- und Gefellichafts-Biologie Io40, 20 34, 8. 62 u. a. *) EZ = eineiine 3willinge (ftete von gleichem Gefcblecht !), ZZ =

ber zweite Teil zeint, welche Racher ober Rachnruppen einen besonders boben baw, niedrinen Abweidungsbundertfan aufweisen.

In 3 Tabellen murben bie Bergebniffe fomobl nach 3willingspaaren (EZ, ZZ, PZ) als auch nach Sachern und Sachgebieten gufammengefaßt 8)

211s Ernebnis biefer Tabellen fann festnestellt merben, baf bie EZ-Untericiebe burdwen im Gebiet ber ausgesprocenen Abnlichfeit liegen, mab. rend bei ZZ und PZ die beobachteten Unterfdiebe vorwiegend ober ausichließlich im Bebiet ber Derfchiebenartigfeit gu finden find. Die Untericiede bei den EZ ichwanten gwiichen 5% und 34%, bei ben ZZ bagegen gwijden 24% und 67%, mabrend die PZ-Unterschiede nur oberhalb pon 50% au finden find. Die Schwanfungsbreite innerbalb ber Eingeluntericiede bei den EZ ift alfo erbeblich geringer ale diejenine bei ben ZZ, nang abnefeben bavon, bag bie Unterschiebe in einem gang anberen Bereich ber Stala lienen. Die Dole ber EZ-Schwanfungebreite find alfo verbaltnismäßin enn neftedt. Beachtet man weiterbin, baft bie burdidnittliden Unteridiebe fur bie einzelnen Gruppen bei ben EZ 18,8%, bei ben ZZ 41,2% und bei den PZ 63,2% betranen, fo ernibt fich baraus bas felb ber Derichieben beit fur bie einzelnen Gruppen (21bb. 1), Das EZ-feld, das im Gebiet ftarfer

Gruppenunterschiede



Schwankungsbreite von ähnlichsten bis nun undhnlichsten Paar innerhalb der EZ-, ZZ- und PZ-Gruppe

Abb. 1. Die Felder der Verschiedenheiten in den Leiftungen der EZ, ZZ und

*) Die Tabellen tonnen 3. 3t. leiber aus Raummangel nicht abgebrucht

Abnlichfeit liegt und geringe Schwanfungebreite und niedrige Schwanfungsbobe zeint, überichneidet gwar 1. T. bas ZZ-felb, bas fich ibm anschließt, jeboch erfolnen bie Überichneibungen fo, daß bie unabnlichften Daare ber EZ in gewiffem Sinne ben abnlichften ZZ-Dagren entsprechen, Das ZZ.felb wird feinerfeits wieder von dem PZ.feld überschnitten, aber bas EZ-feld bat nichts mehr mit bem im Bebiet ftarfer Vericbiebenbeit lienenben PZ-felb nemein, 3mifden Nachbarnruppen fommen alfo allentbalben Uberichneibungen vor, und aus biefem Grunde barf man fich auch bie Ubernanne amifchen erbuleidem und erbverichiebenem Seelentum nicht ftarr benten, man muß biefe vielmebr ale fliefiend annehmen. Daber wird es immer wieder abnlide ZZ und unabnlide EZ neben, die weitnebend einander entsprechen, wenn auch zu berudfichtinen bleibt, baft fich bas Dagrleben bei EZ und ZZ auf nang vericbiebenen Ebenen abfpielt (val. 21bb. 1). Daber ift es auch verftandlich, baft ber Verbundenbeitsgrad bei EZ und ZZ ein gang verichiedener ift 4).

Bine weitere Tabelle (Tab. I) gibt über die Schwan-

über bie burdidnittlide Somanfungsbobe im eingelnen Aufichluft, indem die absoluten und progentualen Motenabweichunnen fur die einzelnen Daare und fur bie brei Gruppen gufammenneftellt find, Man erfennt an biefer Cabelle meiterbin, baft im Bereich nerinnfuniner. wohl mehr zufallsbedingter Abweidungen merfliche Unterschiede zwischen EZ, ZZ und PZ faum besteben (4,7%:7,4%:5,2%), daß dagegen die Untericbiede gwiichen erbnleichem und erbnericbiebenem Geelentum im Bereich mittlerer Abweidungen icon beutlich erfennbar werben (13,7%:29,3%:49,1%). Die Vericbiebenbeiten bei den ZZ find bier icon mebr als doppelt fo groß wie bei ben EZ. Diese Verbaltniffe werben noch viel ausnepranter bei der Gruppe der ftarfen, feinesfalls ausichlieflich gufallsbedinnten Untericiede (0,4%:4,5%: 8,9%); bier betranen die Abweidungen der EZ nur den elften Teil ber ZZ-Abweichungen. Wenn man alfo au ben Erbnrundlanen ber Derfonlichfeit porftoffen mill, barf man mit ber Untersuchung nicht bort anfenen, wo qualitativ gering. fünine Dericbiebenbeiten amifden ben Grunpen auftreten, fonbern bort, mo bei qualitativ

eab.

Jahl und Schwere der Wotenabweichungen in den Zeugniffen der EZ, ZZ und PZ, geordnet nach fteigendem Abweichungsbundertfan (E1/2 = abnlichftes Paar, E1/2) = unabnlichftes Paar der EZ ufw.).

	Gefamt- zahl ber bei iebem	Die Wotenabweichungen bei den einzelnen Daaren												
3willingspaare	Daar unter- fucten	fleine I 27ot		glei I 170te		größe I tTote		Gefamtwert der Abweichungen						
	Jeugnit- noten	abfolut	in %	abfolut	in °/a	abfolut	in °/ ₀	abfolut	in */a					
E _{17.5} QQ E _{27.4} ddd QQ E _{27.6} QQ E _{27.6} QQ E _{27.6} ddd QQ E _{17.1} Qdd Qd	220 624 230 268 90 212 138 252 44 84 290 338 2790	2 2 2 2 2 5 132	2 4 1 3 2 8,5 12 2 0 2 8 8	8 42 26 24 12 16 12 48 14 20 74 88	# 7 111 9 13 7,5 9 19 32 24 25 26 13,7	2 		12 68 28 32 14 34 28 56 14 28 96 116	5 11 12 12 16 16 20 22 32 33 33 34 18,8					
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	178 242 186 332 178 134 344 138	8 26 2 2 8 2 2 2 2 2 2 58	11 1 1 1 2 6 42 7,4	34 52 50 112 56 64 118 22	19 21 27 34 31 48 34 16 29,8	10 2 6 48 12 78	5 1 	#2 78 62 116 64 72 188 92 714	2# 32 33 35 36 54 55 67 41,2					
P_{1rz} $\overrightarrow{\circ} \circ \cdots$ P_{3r4} $\overrightarrow{\circ} \circ \cdots$ $\overrightarrow{\circ} \circ P_{5r6}$ $\overrightarrow{\circ} \circ \cdots$ P_{1rz} bis P_{5r6}	274 242 136	8 8 18	3 3 13	122 134 64	55 57 47	8 24 26 58	3 10 19 8,9	138 166 108	50 69 79 63.2					
E + Z + P	5174	29	9,2	720	10,1	,0	0,0	712	33,2					
E: Z:P		1:1,	6:1,1	1:2,	1:3,6	1:11:	22,2	1:2,2:3,4						

⁹ Dgl. J. Graewe; 3willinge im Schulalitag, 27-S. Bildungswessen 1940, S. Id, sowie 3willinge und Schule S. 122.

9 Die Angaben zu ben mit einem Breen verschenen Paaren verdante ich Serrn Dr. P. Z. Arieger, Zelpzig.

Dalf und Rasse. Orficer 1940.

ftarfen Unterschieben obenfalls eine quantitativ ftarfe Abmeichung zwischen ben EZ mas ZZ besteht. Denn je ftarfer eine vorwiegend erblich beitimmte Bigenschaft ausgeprägt if, um so ftarfere find die Übereinstimmungen zwischen dem EZ und die Verschiebeiten zwischen dem ZZ (ngl. biegu. Alb. 2), Enne derartine



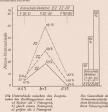


Abb. 2. Zahl und Schwere der Notenverschiedenheiten in den Zeugniffen ber EZ, ZZ und PZ in Beziehung zur Gelamtzahl der Zeugnionoten.

Unterstudungsmethodik führt zu zuverlässigeren Ergebnissen als die bloße Feststellung von Gesamtwerten bin stadtlich des unterschiediden Verbaltens zwischen EZ und ZZ, sofren keine Aussigen über den Schweregrad der einalten Abweichungen gemacht werden.

2085. 2 metet bir Zab. 1 menbifd aus um sigit bis sumbrumbe Berffermung er E.P., Z. Lu m P.P. Zauren um truschierung er E.P., Z. Lu m P.P. Zauren mit und feinem Schwererung ber Unterfeitigte. Die ausderführliche Zeitschung der Gefannstere einstjende teme som mitteren Unterfeitigten, Sa siefe sollenmäßig am der Schwererung siehen Legendachten vorheilen, in wirde genez dei Genuppe bei flagendachten vorheilen, in wirde genez de Genuppe bei flagendachten und der schwererung der der schwererung siehen siehen und der Schwererung siehen schwererung zu schwererung werden und der schwererung siehen schwererung werden schwererung werden schwererung werden schwererung schwererung

 auftreten, mabrent fich bas Bild bei ben ZZ gerabe umfehrt; bei legteren ift auch an biefer Stelle bie Derfchiebung zu qualitativ wie quantitativ schweren Unterschieben zu beobachten.

Muffallend ift weiterbin, baß in jungerem Alter in allen Gruppen bei ben 3willingen weniger Untericiede auftreten als in boberem Alter. Es iceint bies mit ber Tatface in Ubereinstimmung ju fteben, baf erft mit Beninn ber Reifunnszeit (Dubertat) eine newifie Differengierung binfictlich der Reinfteuftur ber werbenben Perfonlichfeit einfent"). Daber ift eine entwidlungeneienliche Unterfudung notwendig, wenn man ben mabren Verbaltniffen gerecht werben will. So ift es 3. B. ju erflaren, bag bas noch recht junge ZZ-Paar Zu, nur febr geringfügige Unterschiebe zeigt, wabrend bas altefte ZZ-Daar Z15616 mit verbaltnismaßig ftart ausgeprägten Unterschiedlichkeiten ben legten Dlan, b. b. ben Dlan ber ftarfften Vericbiebenbeit einnimmt. Uberrafdend ift nur bas eine, bag auch von ben jungften ZZ nicht der Grad an Abnlichfeit erreicht wird, der den EZ porbebalten ift. Was aber baburd verftanblid wirb, bas find die Uberichneibungen gwifden ben EZ- und ZZfelbern. Um aber in entwidlungspfycholonifder Sinfict volle Blarbeit au ichaffen, mußten einmal ausschlieflich folde Imillinuspaare miteinander vernlichen merben, die auf gleicher Entwidlungeftufe fteben (bas Lebensalter iff nicht immer ein enticheibenber Magitab bafür!). Der Menich, ber auf niebriner Entwidlungeftufe fteben neblieben ift, wird eine weniger ftart ausgeprägte Differengierung zeigen als ber bochentwidelte b). Gerabe im Erreichen einer bestimmten Entmidlungaftufe gu einem bestimmten Lebensalter liegt eine ber bedeutsamften Ericheinungen im Lebensablauf

h - Nhh -





Abb. 3. EZ-Paar E_{7/2} mit 15⁹/₉ Gefamtunterfdieden in den Schulleiftungen (3*/₉ Unterfdiede find hleiner als 1 Notengrad, 9*/₉ gleich einem Notengrad), 0*/₉ größer als 1 Notengrad).

Abb. 4. ZZ-Paar Z 316-34 mit 55% Gelantunterldsieben in den Schulleiftungen (6% unterfchiede find liteiner als 1 Notengrad, 34% gleich einem Notengrad, 14% größer als 1 Notengrad).

erbgleicher Menichen. Un anderer Stelle") habe ich viele Beispiele aus allen fur die Entwidlung im Schulalter bedeutsamen Gebieten gegeben, welche zeigen, wie

7) Dgl. 5. Graeuer: Die Schulleißungen erbgleicher Zwillinge. Dolt und Kaffe 1937 S. 1, bef. S. 17.

9) Han vergleiche 2. D. bie Gegenüberstellung der Zeichnungen eines bewut einer hieldegentreicheten Dauere über dasselbe Hörte in meinem zu der der hieldegentreichen anfehaufen Tede gibt beite Derbalfunffe Smilingstond St. 165, um einem anfehaufehm Tede gibt beite Derbalfunffe

9) 3willinge und Schule. Befurt 1938.

^{9 § &}quot;Grauwe: Die Schulleitungen erholeider und erberchiebenes zwillingt. Die Umschau in Wilft. u. Gehnft 1996 D. 265: Die erberfredetogsiebe Stoogseiclung im Wilft. u. Gehnft 1996 D. 265: Die erberfredetogsiebe 200 S. 56; D. 56; Die Gehalteitungen von Zwillingen, Under 1972 Kallere u. Gefellschablel. 1940 S. 64; Zwillinge und Schule

fieft 10

die Untericiede gwifden EZ und ZZ mit ftei-

Auch binstoktlich der einzelnen Kächer oder Kachpupen betteben weitgebende Verschieden beiten zwischen EZ und ZZ. Man wied aber auch dier nur zum Biel sommen, wenn man nicht die Unterschiede schlechtlich betrachtet, sondern wenn man alleichfalle eine Anordnun nach aber ganz verschiebenen Gruppen angehören. Umweltbeeinflußbar sind also solde Bedanlagen, in deren Enristlungsablauf auch dei den EZ erebelide Unterschieben aufraten, als verwiegend umweltsfest beinen bingegen mit eniger Sicherbeit solde Bedanlagen angesprochen werden, in deren Bentschlagen angesprochen werden, in deren Bentschlagen der EZ, die unter ann verschieckenn Umweltbedingungen

Tab. 2.

										- 5	ab.	2.							
	unt	ibl der etfucht en bei d	em		Prozentuale Leiftungsunter fchiede 10) innerhalb der einzelnen Sachgebiete bei										Leistungsunterschiede von EZ: ZZ: (PZ) 11) in den einzelnen Sachsebieten				
Sachgebiere14)	EZ	EZ ZZ PZ EZ				ZZ					(F	Z)		0.7,5					
				<i in υ.5.</i 	-I in v.5.	>I in v.5.	ge- famt in ¹¹) v.5.	<i in v.5.</i 	-1 in v.5.	>1 in v.6.	ge- famt in 11) v.J.	<1 in v.5.	=I in v.5.	>1 in v.s.	ge» (amt	<1	- 1	>1	Gesamt- unterschiede 21)
Musif 3eichnen Vlaturwiff Mathematif Gesch., Erdf. Leibeaubgn. Sendsschaft der Religion Schreiben Schreiben	218 202 512	138 100 186 176 144 70 382 150	50 40 78 76 54 — 174 62	5,4 4,5 6,7 3,1 5,5 6,9	16,9	I,9 2	14,4 22,3 16,2 24,7 21,2 20,1 32,6 17,6 10,6 12,8	7,2 2 7,5 8 11,1 2,9 6,3 1,3	29 20 34,4 32,9 23,6 45,7 33,5 22,7	6 2,1 4,5 8,3 25,7 4,2	45,4 43 74,3 44 28	5 5,1 5,3 3,7 (tein 8 8,1 6,5	45 43,6 47,3 48,2 stembl	16 5 12,8 5,3 11,1 ptothu 10,3 3,2	76 55 61,5 57,9 63 nterr.) 70,1 71	1:2,2:- 1:1,3:- 1:0,4:1,1 1:1,1:0,8 1:2,6:1,7 1:2:0,7 1:0,4:- 1:1,1:1,5 1:0,8:4,1 1:2,2:1,2	1:1,9:2,4 1:2:2,9 1:1,6:3,3 1:1,9:- 1:2,8:4,3 1:2,5:6,8	-:6:5 -:2,1:12,8 1:2,4:2,8 -:8,3:11,1 1:13:- -:4,2:4,3	1:1,3:3,6 1:1,6:3,4 1:1,7:3,4 1:1,8:2,5 1:2,1:2,7 1:2,1:3,1 1:2,3:- 1:2,5:6,4 1:3,8:3,9
tech. fach.13)	60	80	-																100000000000000000000000000000000000000
Gefamtheit aller Sacher	2790	1732	652	4,7	13,7	0,4	18,8	7,4	29,3	4,5	41,2	5,2	49,1	8,9	63,2	1:1,6:1,1	1:2,1:3,6	1:11:22,2	1:2,2:3,4

¹⁹⁾ Geordnet nach fteigendem Verichiebenheitsverhaltnis zwifden EZ und ZZ in den Gesamtuntericbieden ber einzelnen Sacher.

ibrem Schwerenrad und Musmafi burchführt. So ift jum Beifviel erstaunlich, baf im Deutiden ichmere Unteridiebe bei ben EZ überhaupt nicht auftreten, bagegen wohl bei ben ZZ, mabrend bie leichten Unterschiebe in beiben Gruppen wiederum etwa gleich find. Daneben beftebt noch eine ftarfe Vermehrung ber mittleren Untericbiebe bei ben ZZ, fo baß fich bie Gefamtuntericbiebe bei EZ und ZZ wie 17,6%:44% (b. b. wie 1:2,5) verbalten. Betrachtet man banenen bie Gruppe ber frembipraden, fo fteinen bie Untericbiedemerte in beiben Gruppen ftart an (bei ben EZ auf 32,6%, bei ben ZZ auf 74,3%), obwohl bas Derbaltnis etwa bas gleiche bleibt (1:2,3). Es ift dies nur fo gu erflaren, bag bie frembfprachen bei beiben Bruppen ftarter von Mugeneinfluffen geformt merben als bie Mutterfprache, Wir baben bamit geradegu ein Mittel an die gand befommen, über Umweltfestigfeit und .beeinflußbarfeit gu enticheiben; benn als normienend ummeltheeinflußbar mird ein folder Unlagenfompler anzusprechen fein, bei beifen Entfaltung auch bei ben 23 ein recht erbeblicher, wenn auch immer noch geringerer Abmeidungs. bundertian als bei den ZZ auftritt, Umweltfeftinfeit lient bann por, wenn die Abweidungen ber ZZ Siejenigen ber EZ ftarf überfteigen und gleichzeitig bie Abmeidungen innerhalb ber EZ. Gruppe febr niebrig find. Das bloge Unterfchiebeverbaltnis befagt noch febr wenig, wie obige Beifpiele zeigen, die gwar nabegu bas gleiche Unterschiedeverbaltnis aufweisen,

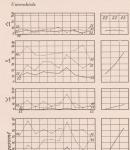
aufgewachsen find, feine merklichen Unterschiebe festjustellen sind. Wir seben mitibin, daß auch bei der Bildung der Wissensgüter, je nach ihrer 2ert, Außeneinflusse ganz verschieben beteiligt sind.

Cab. 2 gibt im einzelnen über biefe Derhaltniffe Muffolug. Erftaunlich ift bierin, bag bie Mufif am Unfang Siefer Tabelle ftebt. Es ift bies vielleicht fo ju erflaren, baß wefentlich bominante Erbfaftoren an ber Bilbunn des aus gablreichen Gingelanlagen beftebenden Rompleres beteilint find, den wir nemeinbin mit "Mufitbegabung" bezeichnen 14). Wenn weiterbin bingufommt. bag Mugeneinfluffe einen nur geringen Ginfluß an ber Musbildung mufifalifder Sabigfeiten baben, fo ift gu verfteben, bag bas Untericiebsverbaltnis gwifden EZ und ZZ nur 14,4%:18,4% beträgt. Weiterbin burften wohl die ber mufifalifden Benabung gunrundelienenden Saftoren an Sand von Schulnoten nicht ericopfend gu erfaffen fein, ba im Mufikunterricht neben mufikalischen Dingen im engeren Sinn auch fragen behanbelt werben, bie fich mit Mufitgeschichte, Lernen und Bonnen beschäftigen. Es fpielen bier alfo andere, mefentlich darafterologifc bedingte Momente wie fleiß, Hufmertfamfeit ufw. mit binein, die in allen Schulfachern eine wefentliche Rolle fpielen. Daber muffen alle Schulleiftungen als ureigenfte Museinanberfegung bes jungen Men-

16) Ogl. fr. Reinobl: Die Vererbung ber geiftigen Degabung. München 1939, 2. Aufl., S. 139; S. Graewe: Zwillinge und Schule

iden mit ber Umwelt Soule angefeben werben; und bei einer folden Museinanderfegung fpiegelt fic bie gange Perfonlichfeit wiber. 2lus biefem Grunde geftatten gleiche Schulleiftungen noch weitere Musfagen ale folde über Benabungen; fie neftatten Musfagen über eine biefen Meniden gleiche Derfonlichkeitsbaltung. Go gefeben, ftoft man bie jum Bern des Derfonlichfeitsnefunes por.

Daber ift es nicht verwunderlich, daß uns in ftarferem ober ichmacherem Musmaß in allen Sachgebieten bes



Natur-uctas. Manha-matik seakisht i. Erikea Leibea-ikungen Frenda-gracken Zoateck-kunda

EZ ZZ PZ

Summe der Fächer

5. Lelftungounterschiede (in %) in den einzelnen F\u00e4dern bei EZ, ZZ und PZ, nach dem Schreregrad geordnet.

Schulmiffens erbnebundene Raftoren entnenentreten. 3a. fie merben jum Teil vericbiebene Rachnebiete umfaffen, man benfe 3. B. nur an die logifde Veranlagung in ibrer Bedeutung fur Mathematif. Dhvfif und frembiprachen. an die Phantafieveranlagung im Zeichnen, im beutschen Muffan uim. Dieje übernreifenben Saftoren nilt en ju erforiden, wenn bie Jufammenbange verftanblich werben follen.

Muf eins fei noch besonders binnemiesen! In Tab. 2 ftebt am Ende ber Sachgruppen bas Schreiben (bie Sanbidrift). Wir erfennen, bag bei ben EZ etwa bie nleichen Prozentverbaltniffe ber 21bmeidungen wie bei ber Mufit auftreten, baf aber bei ben ZZ bie Untericbiebe außerordentlich ftart anfteinen. Sie find faft viermal fo groß wie bei ben EZ, auch treten bei ben ZZ überbaupt erft ftarfe Untericbiebe in Ericbeinung, Siderlich banbelt es fic bei ber "Sanbidrift" um bas Jufammenwirfen ber verichiedenartinften Erbanlanen mit bestimmten Mufieneinwirfungen (Gefühle, Stimmunge, Ermubungsfaltoren ufm.); lentere vermonen awar nicht bie Grundftruftur ber Kanbidrift in ben mejentlichen Binenichaften. wohl aber gewiffe außerliche Ericheinungsweifen gu beeinfluffen. Infolge biefer Pragungevielbeit ift es verftanblid, bag ausschlieflich bei ben EZ, bei benen nicht nur eine Bleichbeit ber Brbanlagen, fonbern auch eine Bleichbeit der Unsprechbarfeit auf Muffeneinfluffe porlient, eine fo weitnebende Sanbidriftenübereinftimmunn nemabrleiftet ift, wie aus Tab. 2 bervornebt. Daber burften erbpfychologifche Sanbidriftunterfuchungen, fofern man nur alle Sanbidriftaufterunnen ale 2luebrudeformen einer bestimmten Derfonlichkeitsbaltung verftebt. von besonderer Bedeutung fein. Die typologische Betrachtungsmeise bat in biefer Sinficht mertwolle 2lusblide eröffnet15).

1960

Die Abbildung 5 veranschaulicht die Verbaltniffe der Tabelle 2. Wefentlich ift, daß auch bier eine Mufteilung ber Unterschiebe nach ihrem Schweregrab ftattgefunden bat. Mur fo wird über bie ben einzelnen Sachrichtungen aunrundelienenden Erbfaftorenfomplere etwas auszusanen fein. Wieberum zeigt es fich, baf Untericbiebe qualitativ nerinnen Musmafies bei allen 3 Gruppen in allen Sadern etwa in gleichem Musmaße auftreten, baß aber in faft famtliden Gebieten mit madienbem Schwerenrab bie Unterichiebe amiichen ben einzelnen Gruppen ftarfer in Ericheinung treten. Die Sacher find nach fteigendem Gefamtunterschiedsbundertsan zwischen EZ und ZZ geordnet. Die PZ-Leiftungen find nur vergleicheweise berangezogen, ba fur genaue Muswertungen beren Jabl ju gering ift. Es ift verhaltnismäßig ichwer, PZ-Daare ju finden, bei benen weren bes Besuchs meift verschiebener Blaffen ein gleicher Beurteilungsmaßstab gemabrleiftet ift. Mußerbem lagen bei ben PZ Leiftungen in ben frembiprachen nicht nor

2luch in 2lbb. 5 tritt das ftarfe Unfteinen der Burpe bei ben Arembiprachen besonders beutlich in Bricheinung. Dies milt in besonderem Mafie miederum fur die qualitatio ftarfen Untericbiebe.

Befondere Beachtung verdienen noch die Ericheinungen ber Forperlichen 2 fymmetrie und geiftigen Dolaritat16). Diese finden fich gebauft bei EZ, fonnen jedoch feinesfalls erblich benrundet fein. Be muß vielmehr in ben besonderen vorneburtlichen Ranerunnsverbaltniffen der EZ bie Urfache bafür gefeben werben, baß folde fpienelbildlichen Ufymmetrien auftreten, wie wir fie in ber vericbiedenen Sandigfeit der EZ, dem umgefehrten Drebungefinn ber Saarwirbel, ber vericbiebenen Musbilbung ber Wangengrubden ufw. fennen. Daß biefe Forperlichen Ufymmetrien auch geiftig feelische Begleitericbeinungen entsprechenben Umfangs zeigen, ift nicht weiter verwunderlich, wenn man bebenft, daß ber Menich eine leib feelifche Einbeit bilbet. Go ift bas EZ-Daar E22, 24, das mit besonders ftarfen 2lipmmetrien behaftet ift, bas unabnlichfte Daar feiner Gruppe, wenn auch in qualitativer Sinficht immer noch ein febr weiter Unterfcbied ju dem fich auf gang anderer Ebene abipielenden erbvericbiebenen Seelentum ber ZZ beftebt. Berabe bie qualitative Betrachtungemeife zeigt une bie Berichiedenartigfeit des gesamten Perfonlich-feitsaufbaus bei EZ und ZZ. Much die ver-

11) S. Graeme: Zwillinge und ibre Schriften, Die Umichau in Wiff 1990 S. 16; Erbbiologifch ausgerichtete Briebung, Der beutsche Bri

) Ufemmetrie und Polaritär bei Zwillingen, zugleich ein Beitrag zur

ichiebenften EZ find, fo gefeben, immer noch erbeblich abnlicher als die abnlichten ZZ.

Wenn auch die Jahl der Jeunnisnoten noch verhältnismanin flein ift, fo icheint boch icon bie Catfache feftgufteben, baß fur alle Schulfacher, wenn auch in ver ichiebenen Musmaßen, erbliche Grundlagen in frage fommen, denn es muffen in allen Sachern bestimmte Doraussenungen erfüllt fein, wenn etwas neleiftet werben foll. Die Sabinfeit ju Mufmerffamfeit und Bongentration, Saffunnsfraft, Merffabinfeit, Sabinfeit bes Trennens bes Wefentlichen vom Unwefentlichen, lonifde Denffraft, Dhantafie, Bombinationsnabe u. a. find in allen Sadern notwendig, wenn auch in dem einen Sach die eine, im anderen eine andere Sabinfeit mit anderen Erbnrundlanen porberrichen mag. Daber burfen Schulleiftungen niemals mit Intelligengrufungen im engeren Sinne gleichnefent werben, ba legteren gang andere Untersuchungsvorausfenungen gugrunde liegen.

Belbftverftanblich fonnen alle biefe Untersuchungen ibre

påbagogifde Wörlung gar nidet ausbleifen laffen. Wie millen uns Sarran gruebben, 5de et Grenspen der Erstehung gibt. Zeisaben mit Seie, fo meesen mie Seet, met schausen gibt. Zeisaben mit Seie, fo meesen mie Seet, met Seiemann gibt. Zeisaben zur Seiemann gestellte geben in Steetangs aller bestartiger Unterfusbungen, benn Erlschause ill mid Seid-ful ildebelten, joneen böder Zufdange ill mid Seid-ful ildebelten, joneen böder Zufdange ill mid Seiemann gestellten, gegenaate man fer mit "J. Entfaltbern. Diefe Illeglidefrien wire man abet um fo genaater aussumpne werfeben, genaater man fir fernnt".

Unichr. d. Verf.: Salle/Gaale, Sernftr. 23.

39 S. Graeme: The Decenture for Smillingeforthaung für bie Regiobungsfehr, Sicher, Fabbangs, Pirkol. (1988 8, 151). Green in Retiebszefeir. Bride. 58b. 65ult. 1938 9. 65; Vreus Ergebnife bra Smillingeforthau, ede. 1949 9. 51; Bribblogdik augesichter über jedenm. Der Brid. Regiober 1939 54ff et. Retiebung, ecolosiofile ar fröm, Tranze Dorf 1946 64ff ed. 3; Futtling und Sodiell, Erfurt 1938 — Muffieldide Attrastrungsben aus bem Gefamtgebiet ber Zwillings fortbaum im meiern zwillingsfehr.

Tito Körner:

Menschen vom Balkan

Von ben brei Salbinfeln bes europäifden Subens zeint ber Balfan die größte Vielfalt ber Ericbeinungsformen von belebter und unbelebter Matur, die größte Mannigfaltigfeit von Bultur und Sprache, bie verschiebenartigften Sitten und Gebrauche und bas buntefte Raffenbild. Mirnendmo wird die Wechselwirfung von Umwelt und Erbe, als der beiden Menidentum und Menidenididial neftaltenben Brafte, fo beutlich wie nerabe am Balfan, Seitere flovenifde Bauern in ben nrunenben Talern bes nordlichen Jugoflawien, mustulofe froatifche Fifder an ben lieblichen Buften Dalmatiene und gralte Bolferftamme mit vielen fulturellen Bigenheiten aus langft verflungenen Beiten in den ichroffen Gebirgen Albaniens, Bentralferbiens und bes griechischen Deloponnes legen noch beute Beugnis ab von dem bedeutungsvollen Geicheben, das bier mabrend langer Jeitraume gestaltenden Ginfluß auf das Naffenididial Buropas nabm. Dringt ber Mutomanberer von Morben auf beidwerlichen Wegen burch Dalmatien por, bann erreicht er mit ber Bucht von Botor gleichfam das Ende des rein europäifden Balfan. In fteilen Burven giebt eine prachtvolle Gebirnoftrafte binauf in bie machtine Gebirnswelt Innerferbiens, und neradem urplonlich tut fich ber mornenlandisch beeinflufite Teil des Balfan auf. Sier icheinen Mornenland und Abendland fo Fraft aufeinander ju treffen, daft dem Mune der Wechfel flar mirb. bevor noch ber Verftand begriffen bat, bag er fich vollsonen bat. Woch liegt ber frifche Ginbrud Dalmatiens faum einige Minuten gurud; gerabe faben wir noch bie weißen Vieredbausden ber balmatinifden Rufte wie Fleine Spielzeuge tief unter uns in der fonnigen Bucht von Botor, ba reden fich plonlich ichlanke Minarette gegen ben Simmel, umrabmt von ragenben ichwargen Bergen. Unwillfürlich benft man jurud an bie Geschichte biefer Grenge und wird fich flar, baß bier einmal auch eine Staatengrenze gezogen war. Sier enbete ber Machtbereich ber alten Donaumonardie. Unten an ber Bucht lient Cattaro als bebeutender flottenftunpunft des alten Ofterreich und por uns Cetinje, die ebemalige Sauptstadt Montenenros. Micht fern ift auch Bargievo, von bem aus por mehr als gwangig Jahren ber legte Unftoß gum Welt-Frieg erfolgte. Naffenicheibe, Volfericeibe, Staatsgrenge ift der Covcen newesen und nicht gulent einft die Trennunne.



Abb. 1. Serbe aus Cetinje, der alten Hauptftadt Montenegros, ein echter Sohn der Ichmarzen Berge.



Abb. 2. Serbildte Bauern auf dem Markt von Skoplie. Von den runden Gefichtern der Frauen flicht das lange, Dinarifdte Geficht des hochs aufgefchoffenen Manneo stark ab.



Abb. 3. Das Antlis des Orients. Mohammedanischer Priester vor einer Mosdies in Shoplje. Deutlich sind Züge Orientalischer Rasse zu erkennen.



Abb. 4. Aufn. Enno Folkerte, München; Junger boenifcher Bauer aus der Nilke oon Saraleso. Neben Dinaridden Zügen ift aus Gelidstofonitt, Stirnbülung und Augenfarbe Nordsiche Erbeut zu erhrinnen. Wie aus bleim Bilde zu erhennen ift, find auch im Böllaufichen Volke Nordliche Merkmale zu frichen.



1940

Abb. 5. Aufn. Enno Folkerte, Münden; Boonlider Bauer, ein Gegenftüßt, zu dem vorber abgebildeten. In dem vorwiegend Dinarlich geschnittenen Gesicht figen ein Paar belle Augen, die auch hier Nordlidern Rasscanteil, verraten.



Abb. 6. Aufn. Enno Folkierto, München: Mann aus den Bergen um Sarajeso; ein echter Benohmer der fehnsarzen Berge. Hager und hochgenschlen mit belilen Augen. Uraltes, abenblänstliche Hitenhuistgerreden.



Abb. 7. Auf. Enno Folkerts, München; Eines der vielen ftrobblonden bosnifdem Kinder in Südlerbien. Wenn diele noch kindlichweichen Gefichtszüge überhaupt eine raffentusbeliche Deutung erlauben, dann möre am
ehesten an eine Oftisch-Nordsiche Rassemischung zu denten.

linie aweier Sufteme, bes alten Mationalitätenftaates buben und des jungen Mationalftaates bruben. Darüber binaus aber die Demarkationslinie, die fich im Laufe langer neididtlider Raume nebildet batte ale die nach Jabebunderte lannen Rampfen entstandene Grenze amifchen ber am weiteften vorneichobenen gront des Jilam und der auferften Verteibinunnsftellung ber europäifden Bulturmelt. Dalmatien bat ja niemals unter turfifder Serrichaft neftanden wie die Landichaften jenfeits des Buftennebirnes : bier, auf der Bobe bes Louden, bat ber Iflam politifc lanne Jahrhunderte neberricht und nerabe bier bieten fich bem Reifenben bie padenbften und unvergefilichften Bilber bes europaifden Orients. Es gibt bier turfifde Stammfiedlungen, ja Stabte, bie ein vorwiegenb tur-Pifches Beficht zeigen. Doch gebt ber Einfluß über ben turfifden Blutseinichlag binaus, es gibt auch Serben mobammebanifder Relinion, vor allem aber ift ber Binfluß auf fulturellem Gebiet groß gewesen, 3. B. im Mufbau bes Gemeinwefens. Das Bulturbild vieler Stabte. namentlich in Albanien, ift ein mobammebanisches, Groß und batter find die Meniden Bosniens und Montenenros, in ibren ennanlienenben Sofen und in munbernollen Rarben neftidten Wamfern ichreiten fie murbenoll einber, rauchen gemächlich ibre langen Pfeifen und icheinen jeder Saft und jeder ichmeren Urbeit abneneint gu fein. Um fich bavon ju überzeugen, bag bas aber feineswegs ber fall ift, braucht man fich nur bie Mube nehmen, ben recht ichweren Alltag biefer montenegrinischen und bosnifden Bauern gu ftubieren. Es ift nicht leicht, bem unfanbar farnen Boben Jentralferbiens bie allernotwenbinften pflanglichen Mabrungsmittel abzugewinnen, und es ift feine Bleininfeit, die fleinen Schafberben, ben einzigen Reichtum bes ferbifden Bauern, in ben nabegu venetationslos ericheinenben Talern gwijden ben jebes Dflangenmuchfes baren ichmargen Bernen burchgufüttern. In machtige Schafspelze gebullt, eine bobe Delgmune über bem bunflen Saar, fab ich bie langen Bestalten oft binter ibren gerben einberichreiten, als feien ibre Gebanten weit ab von biefer Welt. Das Bind auf einer Trage auf bem Ruden folnt die Bauerin nach und brebt im Geben die weiße Wolle auf ben Spinnwirtel. Wieviele Jahrbunderte leben, arbeiten und fampfen Meniden biefes Schlanes icon auf und um bicfes fledichen Erbe. Mit nebeuntem Ruden fiebt man fie auf ben felbern fteben und Stein um Stein aufbeben und ju lannnegonenen Mauern um bas bifiden Udererbe aufbaufen, bas einer gangen Samilie bas Rebensnotwendinfte neben muft. Notbraun und brudin lient bie Brbe ba in ben fengenben Strablen ber füblichen Sonne, Man fiebt bie armlichen meifen Sausden ju Seiten ber Strafe und muß baran benfen, wie biefe Meniden in folden Wohnraumen mit nur notburftig gebedten Dachern bie graufamen ferbifden Bergwinter ju überfteben baben, in benen lange Monate binburd ber falte Wordwind burd bie Taler faucht und Bie und Schnee bie jent von ber Sonne versennten Taler bebedt. In vielem erinnert biefes Reben an bas unferer Bernbauern. Es ift eine andere Umwelt, die bier boch fo abnliche Bedingungen fent, ein anderes Dolf mit anderen Sitten und einer anderen Religion, bas bier boch einem abnliden Schidfal ausgesent ift; bem barten Schidfal eines alten Bauernvolfes in bem gemeinfamen Bulturraum ber alten Welt. Die Gerben find griechifch orthobor (im Genensan gu ben Broaten Dalmatiens, Die ber romifch-Fatbolifden Birde angeboren). Schon bas verweift fie nach bem Often, aber noch mebr, es nibt Bauern, bie jum Iflam übergetreten find. Bigenartig und von eigenem Reit ift Diefes Land. Die Turfenbereichaft, nun icon lanne ber Geidichte anneborend, bat bier ibre Spuren berart intenfip gurudnelaffen, baft man mandmal ben Bindrud bat, es fei in vielem türfifder ale bie Turfei. So tranen bie Mobammebanerinnen in Gerbien noch ben Schleier, mabrend fie ibn in ber Turfei felbit abnelent baben. Uneinneichranft beberricht Mohammes bas Bilb einiger Stabte, beren Marfte und Bagare unverfalicht orientalifch find, mabrent ferbifde Bauern und Bauerinnen die Erzeunniffe des umlienenden Condes bereinbringen. Wefen und Ericbeinungsbild ber Gerben und Turfen zeigen aber bie größten, raffifc bedingten Unterschiebe. Wir wollen besbalb einen furgen Blid auf bie raffenneschichtlich bebeutfamen Ereinniffe ber Beichichte biefes Lebensraumes werfen. Wach bem Sinfen ber Macht Altnriechenlands erobert fich eine von Worben porftoffenbe Briensichar bie Serrichaft über bie Sellenen : bie von Allerander bem Groffen neführten "Mafebonier" brechen aus den Gebieten berpor, die wir beute als Wordnriedenland, Gerbien und Albanien fennen, Mach ben Schilderungen neichichtlicher Quellen muß fich ber Topus ber bamalinen Mafebonier von bem ber beutinen Bewohner biefer Gebiete weitgebend unterfchieden baben. Das Morbifche im Bricheinungsbild ber bamaligen Matebonen ftand ficherlich weit mehr im Vorbergrund als bas fur die beutigen Bewohner eines Naumes nilt, ben man gerabegu als ein Buchtungenebiet Dinarifder Raffe bezeichnet bat. Die ausnebebnten Broberungegung Mleranbers trugen ficher icon viel gu ber Entnorbung bes matebonifden Volkstumes bei, eine Tatfache, die wir in ber Geschichte aller friegerischen Bolfer immer wieber finden. Mit bem Jerfall ber gleranbrinifden Macht nebt auch ber Benriff matedonifden Voltstums gunrunde, und im Raufe ber weiteren Beidichte bilben fich auf bem Sieblunnsraum eines Volfes allmablich die Wohnnebiete breier Volfsftamme aus, und biefe merben ichlieftlich noch burch bie politifden Grengen breier Staaten gefdieben. Junadift wird bas gange Gebiet von ber Weltmacht bes 2llten Rom beberricht, bann bricht unter bem Unfturm ber Germanen bas oftromifde Reich gufammen. Der aus ber Romerzeit berguleitende Binfluß Mebiterraner Raffe ift in ben Gebieten des beutigen Gerbien und Mbanien ein weit neringerer als in den von den Romern bicht befiedelten Sanbelsprovingen Griechenlands, baburd bilbet fich icon eine etwas beutlichere Naffenicheibe gwifden bem nriedifden und bem ferbifden Teil Matedoniens, Die im Laufe ber Bolfermanderungszeit von Worben ber einbringenben Bermanenftamme merben am meiften am Deloponnes feftbaft und bringen bort noch am ebeften raffifden Binfluß guftanbe. Daburd erhalt bie icon aus ber Untife ftarfer nordisch bestimmte bellenische Welt meiterbin ein nom Gorben bes Balfan vericbiebenes raffifches Geprage. Im 6. Jahrhundert ichob fich ein flamifcher Beil gwifden ben Weften und ben Often bes Balfan und trennte beibe Gebiete. Vollendet wird die vollfifde Scheibung bann burch bie bas nange Mittelalter anbaltenbe Gerrichaft bes Turfentume über ben Balfan. Die Turfenberrichaft bat im ferbifdealbanifden Teile bes alten mafedonifden Raums ftarfere fulturelle und blutemaffine Spuren binterlaffen als im griedifden Teile.

Ilm sem stöfficher Ilmitig Serbiens ift ober noch vieles vom som bermassellerien, mass in der eine Irag gehreiten Gefühlert begrünket ist. In dem Gefühlert beschen nichen bei der Gemannte vor Völlert unschweisen, dem dem bei dem Gefühlert der Vorlieber und bei finder feinterbeund beschlieber und bei finder feinterbeund beschlieber dem Gefühlert dem Gefühlert dem Gefühlert dem Gefühlert dem Gefühlert dem Gemänlert dem Gefühlert dem Gemänlert dem Gefühlert dem Gemänlert dem Gemänlert dem Gefühlert dem Gemänlert dem Gemänlert



Abb. 8. Aufn. Enno Folkerte, Münden: Alter boenlicher Bauer aus Saraiere, der dem mohammedanilden Glauben angehört, rafflich aber lein Türke ift. Kein reitn Dinarlicher Typus, do das Gelich zu gebrungen und das Klinn zu Rark aus der Grifchtsebene sorfpringt, außerdem ift das Hinterhaupt zienflich farts geoßbei nach gestellt.





Abb. 10, Aufn. Enno Folkerte, Münden: Junge Dalmatinerin aus der Umgebung von Ragula. In Diefen Gridhetsbigen fejegett fich mediterzente rechtigten Schlaub auf Nevollichen Blutanteil: In. Die Nadikommen alter Partiterfamilien aus der Büldereit der ernerlantlichen Kaufmanneira finden fich noch oft in allen Schlatten des dammanischen Volken wicker.



Abb. 11. Aufn. Enno Folherte, Mündsen: Kroatische Säurrin aus der Nähe von Agram. Ein Rassenantlin, aus dem neben Oftischen Zügen vorwiegend Nordisches Wesen spricht.

Berade aus diefem Beifpiel ift febr icon bas Verbaltnis von Naffe, Volf und Staat ju einander abzulefen. Das Broberervolf ber Mafedonen war noch ein Volf in ber mabren Bedeutung biefes Wortes, es befaß vorwiegend Wordifd Dinarifde Raffenpranung und verfünte über einen neichloffenen Siedlungsraum in dem Grenanebiet amiichen Morben und Guben bes Balfan, Das Ende feiner Macht nimmt Siefem Dolf feinen Raum, Romer und Germanen fampfen bier um fremden Boben, ichließlich ficht bier noch die nriechisch-orthodore Birche ale die Erbin des oftromifden Reiches ihren Dafeinsfampf nenen ben Bilam aus; dabei fondert fich der ferbifch matedonische Raum vom griedisch-magebonischen und burch ben engeren Unidluß bes erfteren an ben Gorben und bes letteren an ben Suben trennt fich ichlieflich ferbifdes von griechifdem Volfstum gerabe in bem beibe verbindenden mafedoniiden Gebiet. Da biefe Scheibung fich jeboch weit mebr auf Fulturellem Bebiet vollzieht, ift fie eine in Vationalitaten, und die 3meiteilung Mafedoniene neichiebt burch eine Staatsurenge. Bo gering noch ber Wechfel in ber Bepollferung bei Überichreiten biefer Staatsnrenge gunachft ericeinen mag, fo flaffend tief ift boch ber Untericied mifchen Griechentum, einschließlich 2lttifas und bes Deloponnes, und Serbien. Mach einer langen und recht blutigen Geschichte ift Serbien und Montenenro ju bem

ber bunflen Burgfopfraffe Europas. Theridereitet man die griechische Grenze, fo andert fich bas Bilb von Landichaft und Bevolferung nur febr lang. fam, folagartig bagegen wechfelt bas Fulturelle Bilb. Un die Stelle der ferbifden Bauernbaufer tritt bas aus nroften Quabern erbaute nriechische Wobnbaus, an die Stelle ber ferbiiden Nationaltracht tritt moberne Bleibung ober die griechische Auftanella, und feine Moscheen fteben mehr amifden ben griedifch orthoboren Birden. Es ift anfangs ichwer, aus ber romantifden Welt bes Berbentums und ber bes Bilam in eine viel mobernere Umgebung verfent ju werben, bann ergreift aber bie ebenfo romantifdwierichtig fublanbifd beitere Welt Weugrieden-Landa Befin nom Beichauer, und man öffnet nerne Hune und Obr, um all bas Bigene in fich aufzunehmen, bas aus uraltem Bulturgut und belleniftifch-bygantinifder Beifteswelt unter ber Schirmberrichaft ber ortboboren Birche ju einem barmonifden Gangen, bem Meugriechentum, neworben ift. Manche faben in ben Griechen von beute die direften Machfommen ber Bellenen von einft, andere leugneten wieder jeden Jufammenbang beider Dolfer: barüber find bie Meinunnen mobl auch weiterbin

geworben, was es beute ift, ju bem Sauptverbreitungsgebiet

vericbieben. Eines aber ift ficher : bas Weunriedentum von beute ift ein echtes Volletum, 2lle die Grundlane biefen Dolfstume aber ift eine raffifde Bigenart vorbanden, die bier, wie überall, das Untlin des Polfes pront. Wie aus bem Vorbergefagten bervorgebt, mar es ein febr abnlides Schidfal, bas Griechen und Serben traf, es maren im Brunde Diefelben Volfer, die um diefen Lebensraum fampften, und auch die raffifden Grundlanen maren für Morbgriechenland und Gubferbien biefelben. Gier mar aber ju allen Beiten ber Dinarifde Bluteinichlan ftarfer. Wach bem Ende ber Romerberrichaft und bem Sall bes offromifden Reiches bedt bie über alles binwenflutenbe Turfenberricaft bie Refte einer Bultur- und Volfericheibe in jahrbundertelangen Briegen voll bauernden Wechfels von Uberlagerung, Eroberung und Verbrangung, In einem mabren gerenteffel brobelt bamale alles, mas fich an Menidentum und Bulturnut auf bellenifd, mafebonis idem Grund angesammelt batte, burdeinander. Moch bis jur Mitte bes vorigen Jahrhunderte fann von feiner enbgultigen Grengziehung gwijden ben verichiebenen Dol-Fern bes füblichen Balfan bie Rebe fein, ba fommt plonlich Bronung in das Chaos und Rube in die ftanbige Bewegung. Die endgültige politifde Grenggiebung gwifden Griechenland und ber Turfei vollziebt fich erft nach bem großen griechischen Befreiungsfrieg im legten Viertel bes vorigen Jahrbunderts. Ebenfo fpat neidiebt aud erft bie icon erwahnte 3weiteilung Mafeboniens und aus bem feit Jahrhunderten bem gleichen machtpolitifden und Fulturellen 3wang feitens bes Iflam unterliegenden Raum bes öftlichen Balfan fonbert fich gerabe bas fleinfte unb ichmadite Dolf am eigenwilligften und felbftbewußteften nach Sprache und vollfischer Einenart, Die Griechen. Es find feine naturlichen Grengen, die dem Griechenvolfe feine eigenartige Entwidlung fo erleichtern, wie bie ragenben ichwargen Berge bem albanifden Dolf, auch bie militarifde Macht bes alten Griechenland ift langft vernangen. Allen biefen Schwierigfeiten jum Tron erfampft fich Griechenland in einem langen und blutigen Brieg feine Unabhangigfeit und mabet biefe weiterbin mit nröfter Jabigfeit. Die Sabigfeit bagu gibt bem Griechentum allein feine raffifde Artung. Moge bas raffifche Bilb Griedenlands auch noch fo entstellt fein, Worbifde (vgl. 21bb. 14 und die 21bb. ju bem Huffan in " Volf und Raffe" 1939 Seft 12 S. 241) Meniden, wie fie bier abgebilbet find, bilben feineswegs Musnahmen, und bas norbifde Bebgut ber alten Sellenen ift im beutigen Griedenvolfe allenthalben aufzufinden. Seiner raffifden Gigenart gufolge war das ferbifche und albanifche Volf eber geneigt



Abb. 15. Aufn. Enno Folkerto, Mündten: Kroate aus Agram. Stark. genoßbres Hinterbaupt, ziemlich ger rabe Nafe u. gebrungenes Gefleht mit flach. Scheitel. Hier ift es hauptfächtlich der Ödlidde Raffe, die neben der Dinarfichen ölefem Kopf fein Gepräge perfelbt.



Abb. 13. Das Antlin Neugriedtenlands; Alter griechilder Priefter vom Peloponnes, Seine Gefichtszüge vereinen Orientalifdes mit Norbifdem Wefen.



Abb. 14. Alter griechischer Hirte vom Poloponnes. Menschen dieses Schlages hüteten wohl schon in den Tagen der Antike ihre Herden in den Tritten

zur Mufnahme vorberafigtischen Bulturnutes und zur Dulbung iflamitifder Religion geeignet, ebenfo mar bas Griechentum burch bie Braft feines Brbgutes feit bem Ende des oftromifden Reiches ber nenebene Wahrer europaifcher Bultur und ber gabefte Vorfampfer für die driftliche Religion. Bin Deriffes ichuf die Grundlage gu einem der alteften Rechtsftaaten der Untife, ein Reonidas ftarb ben Gelbentob fur bie freibeit Europas, und icon bie bomerifden Selben fampften fur bie 3beale ibrer Welt nenen Mifen, Damale ftanben Indonermanen vorwienend Morbiiden Blutes auf ber Wacht, um Buropa por ber Vernichtung ju ichugen. Durch unaufborliche Briene und nicht aufent auch burch bie eminen Machtfampfe innerbalb bes Ranbes geidwacht mußte Griedenland bann feine europaifche Verteibigungsstellung an Nom abtreten, bas als Bollmert bas oftromifde Reich errichtete. Much biefes brach jufammen, und bas Schwernewicht europaifder Machtpolitif verlente fich nach Vorben, ber Balfan aber blieb bie vorneschobene Stellung Europas nach bem Often auch weiterbin. Das flein und ichmach neworbene Briechenland murbe ebenfo wie Serbien und Albanien eine Beute ber Turfen, es batte aber bas Erbe feiner Worbifden Ubnen übernommen, bas bem Volle bie movalifde Wiberftanbafraft verlieb, um ber Überlenenbeit ber tur-Fifchen Waffen gu trogen. 2lus zweifacher Quelle floß alfo bem Griedentum Braft gu, und es war auch im vorigen

Jahrhundert feinesungs gleichgültig für Europa, "wenn vernetn teif in der Türfel die Vollker aufeinanbehauen", sondern binter dem wilden Auf- und Visiderungen der in eine Teicher des Bulken zusämmengepreifen, Kampfenden Vollker verbarg sich nicht allein der Kampf des Ebriftentuns gegen der Jilam, sondern es erfüllte sich auch unauffällig nom neuem des Schiefal der für Europa kämpfenden Vordeichen Kasse.

Wenn am Ende bas Untlin Serbiens und Albaniens orientalifd europäifd, das Griedenlands aber europäifdorientalisch neprant murbe, bann lienen bie Urfachen für biefe Ericeinung por allem in ber vericbiebenen raffifden Brundlage beiber Voller. Naffenichidfale erfullen fich oft in Volferichidfalen; bier im Lebensraum bes Balfan wurde eine raffifche Urtung einem Volle jum Schidfal und jur Befabigung. Es murbe bem Verfaffer biefer Beilen freude machen, wenn er in dem Refer durch bie wenigen bier beigegebenen Abbilbungen eine Vorstellung bavon erweden fonnte, welche Genugtuung es bem Raffenforider bereitet, wenn er ben Beweis fur bie Richtinkeit biftorifder Unnahmen aus lannft vernannenen Beiten ben beute lebenben Meniden vom Beficht ablefen Fann, mone bas raffifche Bild einer Mation von beute auch noch fo vielfältin fein.

Uniche. b. Verf .: Grag, Steiermart, Bergmanngaffe Io.

Hans Joachim Lemme:

Krieg und Auslese

In Seft 5/1040 biefer Zeitidrift bat W. Leng fich ne-Ienentlich eines Referates über bas Buch von W. Müblmann: "Brieg und frieden", ju dem Thema des Brieges unter dem Gefichtspunft der Muslese geaußert; Die Bebeutung des Themas macht eine weitere Erörterung notwendig. Dabei maren folgende fragen gu untericbeiben : I. Welche Muslesewirfung bat ber Brien unter ben Dolfern ? 2. Welche Muslesewirfung bat er im Gefüne eines Volfes? 3. Dit bie Auslesewirfung bes mobernen Brienes anders als die früberer Briene? W. Keng bat bie erften beiben fragen nicht flar geschieben, bie lette aber beiabt und amar in bem Sinne, baft ber moberne Brien im Genensan zu fruberen Brienen eine Genenguslese fei. Wenn bas nenenmartine Beideben mirflich ber Benenauslese biente, mare bas nicht nur biologisch, fonbern auch nolitifdemeltanidaulid von boditer Bebeutung, Die franc muß barum mit größter Verantwortung gepruft werben.

Unter son Völfren ist der Steig das fabrifet und um mittebarte Bauscheimitet. Der Steing offenkert sich fistelse alle Schwichen um bligt ben die demanstuhlighteren vertigen. Dabei ist der Steing inder tense bei Ursiche sieher Schwichen – ist find metil fohm rechte das Sindersammt, met der Steine Steine der Steine der Steine der Steinersammt, vertigen der Steine der Steiner der Steinersammt, met der Steine Steinersammt uns einer Kampferichen unter Steine Geführtpunften uns einfahr ab den zureich unter Steine Geführtpunften unter einfahrt auf zu einfahr ab die, zureich der Steine Geführtpunften, met metführ Steine unter die deben ert hierter Jahrgebrut, met metführ Steine unter der Steine Steine unter Steine zur, werfen unt betreit, Durch jufalline technische Überlenenbeit merben Briene nicht entschieden. Technische Uberlegenheit allein fann nichts ausrichten, wenn ibr nicht die geiftige und feelische jur Seite ftebt - im übrinen aber ift tednische Uberlegenheit in aller Regel nur Ausbrud geistiger und oft eben auch feelifcher Uberlegenheit. Gerade ber gegenwartige Brien beweift bas mit großer Einbringlichfeit. Daß die Waffen allein nicht den Sien einbringen fonnen, Safur find Verfailles, aber auch gablreiche andere Briege Beweife, 3. B. ber 2. punifche Brieg. Diefe Seite noch weiterauprufen mare febr reizvoll; leider ift es mir gur Beit nicht möglich. Immerbin mag bas eine noch einmal berausneftellt merben : Wur eine enne Beidichtsauffaffunn fann finden, daß die Briege "gufällige" und "ungerechte" Musgange baben fonnten. In Wahrheit verliert im Briene nur bas Dolf, bas ben Sien nicht ober noch nicht verbient bat - wobei freilich bie Vollftreder bes Urteils fich oft nenun nur als folde ermeifen und nicht als die mabrhaften Sieger: fabig, einen frieden aufzubauen. Der Brieg - und zwar ber Volfefrien, nicht jene Golonerfampfe fruberer Dynaftien - ift von unferem biologifchen Standpunft, foweit man die Musleje unter ben Bolfern im Huge bat, feineswege abzulebnen.

³⁾ In diesem Sinne deutet ibn auch bas Buch von Mühlmann.
Die Schriftleitung.

3) B. dazu die glänzenden Ausführungen im Schwarzen Rorpe vom Js. Juli 1990 (29. Solge), Leitauffan, "Die Stunde nach bem Sieg" von

bie folne eben boch, baf bie Befunden, Braftmollen. Mutigen Verlufte erleiben und bie nicht in biefe Gruppe neborenden nicht. Bedeutet bas bereits Genenquelefe? Wur bann, wenn auch beibe Gruppen unter nleichen fortpflanzungsvoraussenungen fteben ober nar bie Muslefegruppe unter ichlechteren (s. B. die gum großen Teil unverbeirate.

ten Offigiere im Seere frieb. richs &. Gr.). Das ift bei nefunden Dol-Fern im allnemeinen aber nicht ber fall. Bei gefunben Volfern finbet Sie Gatten. wabl nad Gefichtspunften ftatt, bie eine eindeutine Beporzugung ber Brienstüchtimen por ben Briensuntud. tinen mit fich bringen. Die in folden Wölfern an fich idon nicht zu gablreichen -Briegeuntuch. tinen erleiben also biolonists nefeben bie größten Derlufte, weil fie bei ber Gattenmabl ichlecht abidoneiben und im acringeren Maße sur Fortpflansung fommen. Much in bezun auf bie 2lus-

lefe unter ben Wingelnen innerbalb bes Dolfes barf ber Brieg alfo in feiner nenenauslesenben Wirfung nicht

überichant merben. Ba fann aller-Sinns Siefe

icharfite Dru- Das höhere Führerkorps der Wehrmacht ift auf Grund der icharfiten Leiftungsauslefe gebildet. funn echter Mannlidbeit fo icharf werben, bag ibre Verlufte nur mit Mube auszunleichen find. Es fei erinnert etwa an Sparta ober an die Gefallenen bei Rannemard. In beiben fallen ift aber festzuftellen, baf bie moffen Blutopfer besbalb fo fdwer empfunden murben, weil fie mit einer an fich icon au nerinnen Rinbergabl ber betroffenen Schichten gufammentrafen. Bei Lannemard barf baju am Derfanen ber militärischen Rübrung nicht porbeigenangen merben folde Schwaden werben im Briege unbarmbergig auf-

nebedt. Es zeint fich nerabe an biefem Beifviel, mas fpater noch beutlicher ju machen fein wird, baß zwischen ben Muslesewirfungen unter ben Volfern als biologischen Binbeiten und ben Muslesewirkungen innerhalb bes Volfes mans enne Wechfelbesiebungen besteben. Wenn ein Volf einen wefentlichen Teil feiner Beften in einem Briene

verliert, fo fann bas ein Jeiden feiner Sowade fein. fei es in ber Subrung, fei es in ber 3u-

fammen fenung bes Volfes, wenn namlid einer Shidt Sod. benabter eine große Schicht Minberbenab. ter nenenüber-

ftebt. Dabei Fann auch ber Einwans nichts nünen. baft bei Manneln ber führunn bas Dolf für bie fehler

Einzelner buffen muß. Diefe Einzelnen neboren auch sum Volf und Fonnten feine Subrer werben, weil fie ibm gemäß maren: Jebes Polf bat Sie Renierung, Sie

es verbient. Be bleibt noch zu prüfen, ob ber moberne Brien anbere

Muslefewir. funnen bat, und, wie man wobl nemeint bat, nerabe ben "beroifden Meniden" in

ftärferem Mage zu ver nichten broht als frühere

Briege. Es banbelt fich

beim mobernen wie bei jebem anderen Rriege boch wohl junachft barum, baf eine Muslesegruppe, namlich die Briegstuchtigen, mehr gefahrbet ift, als die entipredende Gegengruppe, bie Briegeuntüchtigen. Dabei Fonnten bie Verlufte im mobernen Rriege nun verbaltnismäßig bober fein als fruber. Ginen grunbfaglichen Unteridied murbe bas mobl nicht bedeuten. Dor allem aber: ob bas wirflich gutrifft, ftebt noch babin; benn ber nenenwartige Brieg icheint fur une nicht fo gu verlaufen!



Offizier am Scherenfernrohr Im Felde aufg. v. K. Vominchel

Daß bie Befienten außerorbentliche Verlufte erlitten und vielleicht bis in ibr Rebensmart netroffen find, untericheibet biefen Brien nicht von vielen fruberen. Im übrigen Fonnen bei einem Vernleich ber Briensverlufte nicht nur bie Befallenen berudfichtigt werben, vielmehr ift auch an bie an Seuchen ufm. Derftorbenen gu benten - bei ben fruberen Briegen meift mehr ale bie Befallenen! Ein nrundfanlicher Untericbied swiften beute und früber fann jebenfalls aus ben Verluften allein nicht festneftellt merben. früher mie beute ift babei bie Gefabrbunn ber Mutinften. und der Subrer inebefondere, am größten, weil fie bie Gefahr am ebeften auffuchen (...freimilline por") und mit ben ichwierigften und gefahrlichften Unternehmungen beauftrant werben. Das ift aber fein Bennzeichen gerabe bes mobernen Brieges. Wenn an die besonderen Gefabren bes mobernen Brienes nebacht wird, an feine "Technisterung", ift wohl die Vorstellung maß. nebend, baft nenen bie Binwirfung ber technischen Waffen der Einzelne machtlos ift. Genen einen Granatober einen Bombenvolltreffer und vieles andere nunt Fein "Inftinft" eines noch fo "beroifden" Meniden. freilich: Mancher Bopflose ober bei ber Ausbildung Jurudnebliebene ift felbft in Gefabren bineinnelaufen, Die ber nute Solbat permied ober meninftens abidmadte. Je naber am geind und je unmittelbarer bamit feine eigene Binflufinabme auf die Bampfbandlung, um fo ftarfer auch die Durchsenungefraft des guten Soldaten gegenüber dem weniger guten. Trondem bleibt aber ein bober Progentian von unausweichbarer Befabr, beren Opfer alfo ber Jufall bestimmt. Ob biefer Drozentfan fo viel bober war in den bisberinen Schlachten Diefes Brienes ale fruber? Ich alaube es nicht; benn in fruberen Brienen fpielten, anders als jent, die Beuchen eine riefine Rolle. für bie Infektion mit einer Seuche nalt in fruberen Brienen Sasselbe wie beute fur ben Volltreffer uim. Be find ichlieflich nicht nang wenine falle befannt, mo Manner von überragenden friegerifden Bigenichaften Seuden aum Opfer fielen. Überbaupt wird man bei ber Uberprüfung von Einzelfällen in jebem Brieg immer wieber auf "Jufalle" ftoffen, Die nerabe ben Capferen treffen, Schlieftlich barf man bie fruberen Briene, auch bie ber Germanen, nicht ju febr ibealifieren! Huch bas maren nicht lauter 3meifampfe! Im übrigen führen diefe Seftftellungen über bie Bedeutung des unvermeibbaren Jufalle nicht gur Unnabme einer besonderen Gefahrbung ber tapferften ber Rampfer, fondern ju einer mabllofen Gefahrbung aller Rampfer überbaupt, alfo nicht jur Genenquelefe! Uber ben fon. "mobernen Brieg" bat ber Weltfrieg und vor allem ein bestimmtes, pagifitifch gerichtetes Schrifttum falide Poritellunnen erwedt. Der Weltfrien bat in ben Johren bes Stellunnefriene eine unferer 2frt nicht nemaße form nehabt, die wir uns batten aufbrannen laffen, Daß Siefe form fich fur uns auch im Einzelfall unnunftin auswirfte, ift weniger eine Jolge bes "technischen" Brieges als ber une nicht gemäßen Rampfform, namlich ber Perteibinung. Und trondem war es auch ba nicht fo, baß in ber Regel gerabe ber Briegstuchtigere unter ben überhaupt Rampfenden betroffen wurde, fondern umgefebrt! Ernft Junger erwähnt in einem feiner Weltfriegsbucher, daß tron allem Erfan im Grunde ber Stamm ber Rompanie blieb, ber nur allmäblich zusammenschmolz. Der Erfan fiel und murbe burch neuen Erfan erfent. Die Brienstüchtinen wußten fich ben Gefabrenlagen angupaffen, fanben ichneller Dedung, erfannten beffer mo Side Luft war, borten und faben mehr und ichneller. Mur ab und ju fente fich auch aus bem Erfan einer burch, eben ein aus Unlane Brienstuchtiner. Das burfte in noch viel größerem Mage in biefem Briege gelten. Die Technifierung des Brieges ift ja feine einseitige und wo auf beiben Beiten Mafdinen find, ba entideibet - wenn bie

Reiftungsfähigkeit der Masschien nicht grundverschieden ist — welche Masschien bester bedient wird. Dabei glaube ich nicht, dass der Instint des bereisschen Menschen ich über das Aussischwert so viel besse dussen kann wie über das Murgledwert so viel besse das Mg. debe vie Sandsgrander oder über dem Breitungsgen so viel besse wie über den Danserwagen! Es kommt allerbings nicht etwas binut.

Der Verlauf des Polenfeldunges und der Schlachten im Weiten bat wohl bewiesen, daß der größte Deutsche auch für den Aampf die Jorn gefunden bat, die unserer Art am meisten entspricht und so geradezu sagenhafte Befolge erflärt.

fur wen die "Technifierung" des Brieges eine Urt Maturereignis ift, bas er über bie Menichbeit bereinbrechen fiebt, ift diefe Technifierung verberblich - wer aber die Technif bejaht und ibre gewaltigen Möglichfeiten jum Mittel macht, feinem Rampfeswillen ben ftarfften und neballteften Musbrud ju neben, fur ben ift bie Technifierung bes Brieges fein Wille und Samit fein Vorteil. Der Weltfrien fab beibe Darteien junadit übermaltint von ber Tednif. und als es uns nelann, fie doch icon au beberrichen, da ideiterten wir an anderen Ungulannlichkeiten. Desbalb ift wohl allnemein eine ichiefe Vorstellung vom technischen Briege berricbend nemejen, die noch bagu nenabrt und vertieft wurde von jenen, die bei ben Ereigniffen biefes Brubfommere beutlich genug ibr Unvermogen erwiesen, jene Machte ju beberrichen. Diefer, von uns fo ge formte, moderne technische Brieg bat une nicht gefabrlichere Verlufte gebracht und vor allem im Bingelfall unfere Manner nicht in boberem Mage, infolge ber Technif, "finnlofen" Bufallen ausgesent, ober bie Capferen infolge ber Technif foviel ftarter nefabrbet, baf er eine grundfanlich andere Beurteilung erfabren mußte als der Brien an fich überhaupt. Im Gegenteil - gerabe fein Verlauf ift ein Beweis fur die bem Brien von Matur aus innewohnende Berechtinfeit : We behauptet fich bas Volf. bas bie Jeiden der Jeit verftebt, die aus neuen Entdedungen und Erfindungen fich ernebenden Sorderungen begreift und in die Wirflichfeit umgufenen weiß. Die Uberlegenheit unferer Luftmaffe, unferer Dangerbipifionen, ibre neue, alte Porftellungen über ben Saufen merfende Taftif - bas find bod nicht gufällige tednifde Tride, die nun gerabe uns eingefallen find und die genau fo gut ben Englandern ober ben Frangofen batten einfallen Fonnen"). Go ftellen es freilich die Englander jest bar. Welch armliche Dorftellung von den Braften, die bie Weltgeschichte bewegen! Mein - Siefe Rampfe find ber Musbrud ber inneren Derichiebenbeit ber Gegner, und in ihnen zeigt fich ber Brieg als jener unbestechliche Manitab bafur, welche Volfer an ber Wende einer Beit tudtin jum Reben find und welche nicht. Gerabe ber Biologe und Bevolferungspolitifer bat allen Grund, bem beutiden Dolf und mit ibm Europa einen langen und bauerhaften frieden zu munichen, aber er bat ebenfo bie biologifche "Diffamierung" bes mobernen Brieges gurudgumeifen, wie die biologifche Diffamierung des Brienes überhaupt.

Mit siefen gehörlungen ill oder bas Droblem noch nicht un Webt gefrecht. Zude um verbot jerne gefra, bas mande fiegerichen Vollere genemmen baben: Der Gebutrentste, gilt er in Voller unterer Gebutrentsge ilt der under Gebutrentste, gilt er in Voller in unterer Gebutrentage ilt der under Gebutrentste, gilt er in Voller im unterer Gebutrentsge in der über der Gebutrentsgen von Gebutrentsgere unter bem Gefichtspunft ber Keitgapere Gebutrentsgere unter bem Gefichtspunft ber Keitgapere geber gehören, deben, die in der Schein gehören, deben, die in der Schein gehören, deben, die in ein, soler gilt, die gelichtweitigen der Schein gehören, deben, die in ein, soler gilt gelichtweitigen der Schein gehören, deben, jeweitige der scholenten, mitten gestellt gestellt gestellt gelichtweitigen der Schein gehören, deben, jeweitige den gehören gehören, jeweitige gestellt gehören gehören, jeweitige gehören gehören, jeweitige gehören gehören, gehören, jeweitige gehören ge

³) Ogf. biergu den Leitauffan von Oberfitten. Dr. Seife "Die Kampfmaschine und der lebendige Mensch", OB., Bin. Ausg. LTe. 207 vom 25. Juli 1940.

mebr Simber aufsichen. Obne auserichense Gebartersiffer ist feit Selfertil mitten, sum hand bem Kartig Fahren mit uns ber Bresblerungspelitif unb ber Breb und Naffen-pflege un in Sember auserichen, die Senn de Ber aus der Senn d

Bartfackens für ben Erburer des Yachmundes in bie Gattermockl 6 erschung zur richtigen Gattermockl 16 ers. Gattermockl 16 ers.

ichweben, das beutider Urt nicht entipricht. Mus bem technischen Charafter des modernen Brienes entsteht aber eine besondere Schwierigfeit, die feinen Wert als Muslefemertmal fur die Gattenwahl berabfent: Der vielfaltige Upparat eines folden Brieges erforbert gablreiche technifche Silfebienfte, fo bag nur ein Bruchteil ber Manner an ben feind fommt. Man fann alfo aus ber Tatfache, baß ein Mann nicht an ber front war, noch nicht ben Schluß gieben, er babe fich biefer Drobe entgieben wollen! Um fo mebr muß erwartet werben, baf in ber allnemeinen Rebensführung immer ftarfer fich bie Grunbfane burchfenen, die folbatifdem Denfen und Sandeln entsprechen. Da ift noch viel ju tun. Es wird etwas belfen, baf jent noch mander jum Rommiß Fommt, beffen Jahre es "eigentlich" nicht mehr gestattet batten. Be wird noch mehr belfen, menn bie gurudffebrenben mirfliden Solbaten ibre 3ivilcourage beweifen und unferem öffentlichen und nefellicaftliden Leben mehr noch als bisber ben folbatifden Stempel aufbruden und auch von ihren frauen jene Tunenben verlangen, die unfere Urmeen auszeichnen: Mut - Pflichttreue - Verantwortungegefühl gegenüber ber Gemeinschaft. Go fann biefer Brien, auch biologisch nefeben, der nvofie fienreiche Hufbruch unferes Dolles fein.

Verf. ftebt bei ber Webrmacht, Unidrift burd bie Schriftleitunn.

Ottilie Doll:

Über das Heiratsalter bei den füdbavrischen Bauern

Ein leigher Herrie gift auf bem Lande mides. Han bat in seiner Allein mid einer Allein Parame Sofire. Walle in seiner Allein Parame Sofire. Walle in seiner Allein Parame Sofire. Walle in State Wallein werden, werft man eine Leige Deriva oft mid endere jud kennum, das, Jan Wibelant, Jazz Hannanz, uns für Oreiferniste und beitgefügt, "ein Jazz Hannanz, "ein für der Anzugen der Wellen Berüher. Bei mit ein die niemen Sausserfen bat. Bei Hirteliß betrauft mit ein eingere Sausserfen bat. Der Hirteliß betrauft mit ein eingere Sausserfen bat.

Deshalb ift es auch felbitverftanblich, baft bie landliche Junend icon beizeiten, das Mune auf eine bestimmte Derson richtet, mit der ein Cebensbund monlich mare. Es gibt barin naturlich, wie in jeber Sache, Gewandte und Ungewandte, legtere werden es in den Jahren des Beranwachsens vielleicht nicht weiter bringen als bie Bedanten berumgumalgen, wie und wo fich einmal ein Ebepartner wird finden laffen. Doch find bas bie geringere Ungabl, die meiften baben eine oder fur den Sall, daß es bei ber einen nicht flappen mochte, auch eine gweite Derfon pon fruber Junend an im Mune. Un eine Liebichaft wird babei vorberband noch nicht gebacht. Die Buriden muffen erft in allerlei Streichen ibre Jugend austoben und auch ben geeresbienft ableiften, bie Madchen in ber Stille bes elterlichen Saufes, im Schune ber Mutter ober auch einer Dienftfrau, in die Aufgaben des Rebens mehr und mehr bineinwachsen. Sind aber die zwanziger Jahre erreicht, fo nimmt bie felbitverftanbliche Ungelegenbeit bes Sichgufammenfindens icon festere formen an. Je nach ber Derfonlichfeit bes Einzelnen fommt fo eine in Gebanfen langft ausgemachte Seirat bem Biele bereits fo nabe, baß auch Gernerftebende anfangen, von einem Verbaltnis gu reben. Da aber bas Seiraten auf bem Lanbe nicht in erfter Linie ben 3med bat, baft zwei Menichen fich zum Lebensbund verbinden, fondern querft und in jeder Ginficht bie mirtichaftliche Grundlane fur eine Samilie ba fein muß, Durch bie meift in ber frifden Luft zu verrichtenbe Arbeit, die im allgemeinen boch einfache aber Fraftige Mabrung, burch ben Gebrauch ber Glieber und Musteln gu Forperlichen Verrichtungen, fobald fie bagu irgendwie brauchbar find, zeigen bie bauerlichen Menichen im Alter von zwanzig Jahren im allgemeinen eine fo fraftige Forperliche Entwidlung, daß man fie obne Bedenten als voll ausgewachsen bezeichnen fann. In den allermeiften fallen zeint auch die feelische Entwidlung eine folde Reife, ftebt boch bie Junend von fruben Jahren an neben ben Alten im Bampf mit ben Maturnewalten, muß oft und ichnell felbftanbig über etwas enticheiben, auch liegt bie nange Wirtidaft bes Sofes offen por ibren Munen ba und fie machfen wie von felbft in die notwendigen Beicafte binein, bag bezüglich Reife und Sabigfeit gum felbftanbigen Wirtichaften feine Bebenfen im Sinblid auf eine balbige Ebeschließung ju erfteben brauchten. Aber ber Bauernmenich lernt von Jugend auf bas Sicheinfügen in die gegebenen Verhaltniffe. Sind ftabtifche Einfluffe weit genug entfernt geblieben, fobaß ein junger Menich noch mit Liebe jum Boben erfüllt ift und an allem bangt, was mit feinem Leben bisber in enniter Verbindung neftanben bat, fo weift er jeben Gebanfen an eine vorzeitige Ebefdließung ftreng gurud. Wird ein folder nefrant, wie es mit bem Seiraten ftebe, fo mirb er jur Untwort neben "s'bot no Jeit", bas beifit : es ift bei uns noch nicht fo weit, es muß noch newartet werben. Ein ju früher Abnann eines Teiles von bem Wirtichaftsnut bes beimatlichen 2Inwesens, wie ihn eine vorgettige seinet ersovern würze, Fönnte den geregelten Gang flören, Fönnte die Eltern und Geschwistern das Arben so erschweren, das deren Dassin an den Kand der Vrot getrieben würde. Dies möchte in allen gerobneten ställen fein reblid denfender ländliche Mensch um seinen persönlichen Glüdes willen beraufbesschwören. Desbalb wird enwartet.

Wenn baber im fubbaverifden Bauerntum bas Beiratsalter faft allnemein fur bie Buriden bei ben Dreifin, fur die Madden bei ben gunfundgwangig liegt, fo bat bies nichts mit ben einenen Wünschen zu tun. Dielmebr entfpricht biefen Allter ber Befinerzeit ber Bltern : fo an bie breifig Jabre bleibt ein Bauer gewöhnlich auf feinem Sof, menn er und fein Weib die Befundheit baben, Die Tochter beiratet man mit Vorliebe in ben vor ber Ubergabe liegenden Jabren aus. Wenn der gof auf den Machfolner übernebt, muffen bie auf bem Sach (Gut) laftenben Derpflichtungen flar und eindeutig vor Mugen liegen, beshalb muffen bie übrinen Beidwifter bis babin weninftens ermachfen fein, bamit fie feinerlei Ergiebungs, und Musbilbungsanforberniffe mehr gu ftellen baben. - Sind allerbinns bie Jeiten febr ichlecht, fo werben baufin bie Junel fruber aus ben Sanben nelaffen, bamit eine junne Braft ben gesteigerten Schwierinfeiten Serr ju merben versuche. Entiprechend rud't bas Beiratsalter bann berab.

Je nach bem Volfsichlan fes fei biefer polfstumliche Musbrud für eine burch bas Vorberrichen einer Raffe gekennzeichnete Raffenmischung einer Menschengruppe bier gestattet) find bie Beiratsgewohnheiten vericbieben. So bat man 3. 3. in Gegenben mit vorwiegend binarifden Menfchen augenfdeinlich am wenigften Weigung gu fruben Seiraten, 2016 findet man mehr Brautleute mie andersmo. bie beibe icon bie Dreifig überichritten baben. Es ift auch, als bange man bier mehr als fonftwo am Bergebrachten und bisber Ublichen. Sat man alfo üblichermeife in der Benend zumeift fpat nebeiratet, bann icheut man por jeber Durchbrechung biefer Gewobnbeit jurud. - Daf bies aber etwa nar mit ber feruellen fruberen ober fpateren Reife etwas ju tun babe, ift bamit in feiner Weife nemeint. Es ift ja befannt, baf nerabe in biefen Genenben unebeliche Geburten am baufigften angutreffen find. Mit gwangig Jahren ift im allnemeinen ber landliche Menich voll er machien, das fei nochmals miederholt. Daber mobl auch bas milbe Urteil über außerebeliche ober beffer vorebeliche Begiebungen, wenn nur bas zweite Lebensjabrgebnt bei beiben Dartnern begonnen bat.

In Genenden mit pormienend nordifden Meniden fommt man eber bagu, junger gu beiraten, wenngleich auch ba feineswegs von einem Vorberrichen ber grubeben gesprochen werden fann. Aber die Menichen icheinen in folden Gegenden mandesmal unternehmungsmutiger und wanbalfiner ju fein ; fie wollen es versuchen, und es muß geben außer der newobnlichen Ordnung, wenn ihnen bas nerenelte Abwarten ju lange ericeint. Dann vergichtet ein durch die ortaublichesBebfolne jum Soferben bestimmter Sobn wohl gununften bes junneren Brubers und erfampft fich anderswo eine Seirat. Und die Jeit nibt folden Brautleuten meift recht und burch ben Bampf, ben fie in jungen Jahren gufammen burchgufechten baben, ebe ber Boben ber neuen Seimat feft und tragfabig geworben ift, werben baraus Ebepaare, bie innigft gufammenbalten. Ein friebliches Licht lient bann über ben fpateren Ebeigbren, frub machfen ihnen Binder beran und fie baben, wenn fie einmal in die gunfzig fommen, ein "leichtes Machen", wie die Machbarn fagen. Sie haben familieneigene Arbeitefrafte, auf die fie fich verlaffen fonnen und werben fo felbft in einer Beit entlaftet, mo fie mobl felbft bie Burbe noch gu tragen fabin maren, menn auch ob ber bereits abnehmenben Brafte mit einigem Beuchen.

Dort aber, mo ber Binichlan ber oftifchen Raffe am ftarfften ift, beshalb auch bie Mabden frub gu altern beginnen, fiebt man gu, fie in ber erften Jugenbfrifche und blute unter bie Saube ju bringen, icon por Brreichung des amanginften Rebensjabres. Desbalb nibt es da viele blutjunge Frauen, die in ibrer übernroßen Mabdenbaftin-Peit mandesmal ein Radeln vom Beidauer erzwingen. Allerdings in wenigen Jahren haben fie die Gewichtigfeit (wenn auch noch nicht forperlid, fo boch newiß feelisch) ber Allten ober boch ber rechten Bbefrauen. Much bie Burichen muffen, foll ber Breis fich ichlieften, natürlich junner beiraten, meift unter ben gunfundungnnin treten fie gum Traugltar, Durch bas frube Musbeirgten ber Schweftern und burch die Bewohnheit, daß die Alten gern nach ber Ubernabe fich ins nachfte Stabtden gurudgieben, feblen bem Sof bie weiblichen Arbeitefrafte. Es will auch feiner mit ben "Ubriggebliebenen" porlieb nehmen muffen, besbalb muß ber Burich eben auch frub freien. - In Fürgeren Jabren muß ber Sof, meift in einer febr fruchtbaren Genend gelegen, foviel erbringen, als die frubere Ubergabe erforbert. Daburd radern fich bie Meniden auch viel fruber ab und merben eber ber Rube beburftin.

Um fpateften fommt es gur Grundung bes eigenen Gerbes bei ben Rindern ber Grofibauern. Die Mitnift muß bem Unfeben bes Sofes angemeffen fein, es braucht beshalb feine Zeit, bis man foviel erwirtschaftet bat, bas jebem Musbeirgtendem bie annemeffene Mitnift ausnemacht merben fann. Dementfprechend ift auch ber Soferbe am Seiraten lange gebindert, auch fann er fich nur in den feltenften Sallen ein junge grau eintun, benn auch er muß ja feinem Unfeben gemäß eine Mitgift erbeiraten. Ift feine Braut eine Großbauerntochter, was in ben meiften gallen gutreffen wirb, bann wird fie auch Jahre haben warten muffen, bis es foweit mar, baf bie Eltern an eine Teilung ibres Befines benten fonnten. Lange genug bat man ja als junnes Ebengar an ben Unteilen ber Geschwifter au tranen nebabt, meift über die Salfte ber Ebeiabre, baft man boch auch einige rubige Jabre braucht, bis man baran benfen will, nun wieder ans Teilen ju geben fur die eigenen Rinber.

Wobl ift in gan; Sübbayern her Spruch befannt und in dier Hlunde, jung gefreit, hat noch feinen gereut", ober leiste wird im großen und gangen nicht hande gehandet. Weiteres, underholderes Barterial über Angen ber Seitzens ber fübbayerischen Bauten findet fich im meinem Geben im Verlag Abmann erfolgenienben Dade "Hit Geben im Verlag Abmann erfolgenienben Dade "Hit Gatternach", zu Hurritudung über die batterials die Gatternach Angebergen der Benau und ben an Gelieftenben Angebergen.

Unider. b. Verf .: Stern, Doft Groftweil, Obb.

Hans Krans:

Bevölkerungsbewegung im Spiegel des Hochzeitsbuchs

In den Wirren des Dreiftigjabrigen Brieges gingen viele Urkunden und gange Archive in Jammen auf. Go feblen uns aus der vorbergegangenen Zeit gar viele Mitteilungen, die wir jegt mit Schmerzen vermiffen.

Um so wertvoller erscheinen deshalb alle erhalten gebliebenen Vachrichten; und immer wieder finden wie da und dort verstedt trecht bedeutsame Vorigen, deren Kenntnis auch einem weiteren Leserfreise erwänsicht sein dürste.

In ber im Mittelalter an ber Spine ber beutschen Stabte maricbierenden Reichsftadt Mugsburg bat fich ein Sochgeitsbuch erhalten, in dem die geiraten der "gerren von der Burgerstuben" verzeichnet find, die in den Jahren 1484 bis 1591 bort ftattfanben. Die ftarffen Unterschiebe in ber Jabl ber auf jebes Jabr fallenden Sbeidlieffunnen find ein beutlicher Sinweis auf die jeweils berrichende Juftande. Diese Uberlenunnen anzustellen baben wir aber nar nicht notig, benn von ber Sand bes Standesbeamten felbft ift am Enbe vieler Jahre eine Erwägung barüber in form eines furgen Reimes niebernelent, Weben biefen Motigen find auch andere besonders wichtige Ereigniffe des betreffenden Jahres gemelbet, fo bag wir in biefen Derfen eine, wenn auch außerft gebrangte, boch recht wertvolle Chronif aus jener Jeit por uns feben. So zeigt es fich, baß in Jeiten ber Wot und Bedrangnis bie Ebefchliegungen ftarf gurudningen, um bei befferen Derbaltniffen rafc nachnebolt ju merben. Es lient auf ber Sand, bag in Beiten, die fein bevolferungspolitifches Bewuftfein batten, bie außeren Semmungen fich ftarfer auswirfen mußten als beute, wo ibnen ein bevollferunnspolitischer Ethos und bevölferunnspolitische Mafinahmen entnenenwirfen. Das Sochzeitsbuch murbe auf Grund zweier Sandidriften

Das Sochzeitsbuch wurde auf Grund zweier Sandschriften von 3. Warnede im Jahre 1886 in Beteiln im Druck berausgegeben. Wine Furze Jusammenstellung der für den Arzt und Bewölfterungspolitifter wertwollen Verse soll im nachfolgenden geboten werden.

leibenen Bressen gereem

1901. Vinn wollt ich stern wissen zwar, Warumb in disen zwaienn Jar Der heuratt so gat wenig sindt, Wer mich der ursach berichten kindt.
1892. Das kann ich euch berichten wol, Das kand zu Iern kriess was wol

Das Rand 311 Bern kriegs was vol Deff ftuand die sach in sorgen boch Der Schwebisch bund uss lechfeld 30ch. 1496. Inn disen Jar ain krandhait gros Welche man nennt mala grangos"),

Welche man nennt mala grangos *), Donn erst einwurgt in Sie flatt, Das die beunat nit gifarbert hat, Desgleichen warend der Numer vil, Der Schweiger Keieg empört sich sit, Welcher bernach sich im werch 30ch 311 beuraten was Ariemandst gach.

1502. Dil bose Jar bald auffeinandere, Dollgende bernach er allesanderer Den elttern ie gemidet verbittern, Dass man beirat mit großem Zittern. Sterbende leuff und Aretitglens Zaichen, Lieff Gott berad auff. 6. menschen raichen. Der Venediger frieg gab unrue vil, Alemandt darin hanttieren will. Im October geschach ain schlacht, Die Augspurg großen scheecken bracht.

1514. Diff Jarwardt ganng fill der Heitratten die Ursach wil Ich euch thon bekant vil keiege wardt im teutschlannde Der türkhisch Kaiser Ich euch sag macht vil Jeulin und Clag

Inn vil lannben gemain nam ber Jeit Sierufalem ein.
1518. Dill bundertt ffengent ju Straffburg an,

Ju dangen baide fraw unnd mann **). Um gutte weill si tribenn das, Bis si wurden gar mued und lass.

1519. Als balb Baifer Maximilian, Seine augen leblich zugetban.
Da ward der entbörung so vill, das die zu melden hond fein zill.
Gernog Ulrich von Wirttemberg, Rumset im Reich

Sergog Ulrich von Wirttemberg, Aumort im Reich grob überzwerch. Das hatt diff jar die heirat gmindert, Und sonst vil Stuck der lieb verhindert.

1596. Was ursach bett bist Jar verhindert, Das sich fogar bie beitet gmindertt. Ums die liebe nit hett is statt, Wie es dann Gott verschnet hat? Schwee Kriegsleuff daden sich dentpert Daviusch sit firt und rue gerstet. Ums Politiget also gereit, Das man zusamen beiteta nit.

1552. Sowner keigt vill Jars bombt ich entpört Als vor ein neich faum ward erhörtt Beff Uesam litig Interim. Jär bie hatt kam aln sownerpe bauff, Ber billich baiß der eumauff, Geenbert ward rath und gericht, Brebill wan auch voll beiten richt.

1553. Nomischer fünig zu Franckfurtt Maximilian gekeinet wurtt Ain groffer sterbent ward fürwar Ju Nuemberg in disem Jar.

1569. Es mecht ain Wundern zwar wie wenig fred inn bifem Jar Wie wol nur nit zweifflet bran es ift offenbar

Der Religion und sachen gleich erhebt freig inn Frannesberich Das gleichen in Widerlannd drumb Manichs gschlech nit beiraten fund.

Unichr. b. Verf .: Unebach, Sumbolbtftr. 73.

^{1508.} Dem Seuratten ist widerfueg Geschwinde leuff verderblich Arieg Also die Burgerschafft dis Jac, Die heiratt sendt erlaidett gar.

^{*)} Srantofenfrantbeit = Sypbilis.

^{**)} Brantbaftes Tanzen.

Rudolf Könnemann:

Zur bevölkerungspolitischen Lage im Danziger Landgebiet

In hefte i 1938 von "Volf und Kaffe" etschien eine Unterluchung über bevölferungsbiologische Fragen in der Stadt Danzig. Die befasse sich mit der durchschnittlichen Almberzahl in über 5000 Danziger Jamilien und kam zu Begebnissen, der der der der der der der der der Befolge noch nicht zu für die Jufunft unseren Volfes befriedinnen — Schüffen störten.

Betriedigensen Soblugen fubren. So lag die Anderson Schulen unter bem durchschnittlichen Erhaltungssoll 3,4, außer bei den Jamilien der Silfssichulkinder. In den sozialen Schichten zeinte fich eine nach oben abnehmende Anderstabl, mit

Musnahme ber "oberften" Schicht. Viun wurde auch im Landgebiet bes fruberen Freiftaates

Dangig die durchschmittliche Kindergald bei 1672 Familien unterslucht (etwa 8% der Landbevollkreung, im Verbättung etwa ehenseisel wie seinterzeit in der Stadt Dangig). Auch bier ergaben Stichgeroben gleichartige Verhältnisse auch bei den restlichen Dangiare Gemeinden, so dass Allemein-

gultigfeit fur bas Dangiger Landgebiet wohl behauptet werben fann.

Sier fanden wir eine durchschriftliche Ainbergalb von 3,40 (gegenüber 3,51 im Stadtgebiet). Die Weinechmung der Finderlosse Behm (Städte Reichdungsder 1,40 im 2,40 im

Vergleichen wir diese Jahlen mit den absoluten und relativen Geburtengiffern in den Veröffentlichungen des früheren Danziger Statistischen Landesamtes, so ergeben sich zunächt scheiner Widersprüche: 1937 batte

b junachft icheinbar Wideriprüche: 1937 batte Stadt Dangig bei 256000 Einwohnern 5700 Geburten,

Diefer Wokerjeruch ist aber eine Aufglung, de beruik Darunt, Solf fere viele Geburten Mankläger Hälter in den Embinischungsamfalten der Stadt Danzig flattinden. Segt man die emitgerechnen Tworefuren ein die verbanfte sie dem Hitterlaungen des Statistischen Landesamter), fo info für 1937 von dem 3752 Ledwagdeberrein in der Stadt der Ledwagdeberrein der Landes gegenern der Landes der Ledwagdeberrein der Landes für in Stadt und Kamb Leiner, 1937 better der Geberrein der Landes für in Stadt und Kamb Leiner, 1937 better

Stadt Danzig bei 256000 Einwohnern 5265 Geburten, alfo 20,6 je 1000.

Baraus ergeben fich als Unterschiede für Stadt/Kand: Bindergablburchschritt Kand 3,09: Stadt 2,58 = 100: 83,5. Geburtengablen Kand 24,2: Stadt 20,6 = 100: 85.

Alfo bei beiben Behebungen etwa dasselbe Bergebnis. Das Altreich find die Unterschiebe Stadtschand größer. Das Statische Aufliche Jahrbund des Deutschen Reiches 1937 S. do gibt darüber Auskunft: Die Geburtenzissen

Die bevölkerungspolitische Lage im Danziger Gebiet ift also besser als im Gesamtreichsburchschnitt, sowohl in ber Großstadt Danzig als auch auf bem Lande.

Aber auch mert mäßine Unterschiebe ber Fortoffangunn laffen uch mubelos erfennen. Denn menn auch bie Dielfalt ber fogialen Glieberung nicht fo groß gu fein icheint wie in der Stadt, fo find die Untericbiebe boch vielfach icarfer. Die Gegenüberstellung Landarbeiter, Tagelobner, Inft-mann ober Rainer auf ber einen Seite und Befiner, Bauer bis Grofinrundbefiner auf der anderen giebt fich ig, wenn auch wechselnd abnenrengt und benannt, durch alle Jeiten ber Geschichte ber landlichen Gesellschaftsentwidlung binburd. Die Milberung ober Beseitigung fogialer Spannungen auf bem Lande, ibre größtmönliche Lenfung jum Runen ber Vollegemeinschaft ift auch beute wieber eine ber Sauptprobleme bes nationalfoxialistifden Gefellichaftsum und meubaues. Mus ben unertränlich nemorbenen Spannungen erwuche ja im 19. Jahrhundert neben anderen Grunden bie Ranbfludt. Das jur Nettung bes Bauernftandes erlaffene Erbbof.

gefen verbinet ernährungsvolitifen mit bestätreungsolitifien Suedefingung allgenindbeuußigenessbereit Zier. Vieden anderen Zensührungsbeingungen für bie die Abbehkung ernübert Gerundsbeingungen für bie die Abbehkung ernübert Gerundsbeingungen für bie die Abbehkung ernübert geführung mit bis die vertragt and auserdemb beher Ambergah, ja gang belonkers gestellt sinderfreitsöffet biefer Gruppe unrefählich. Die Andersyah der der Behörbauern in Gegenham ferläuser Unrefährungen. Sa einem Lereit wird mar erläuser ührerähungen. Sa einem Lereit wird mar eine Es wurden nun bie in der Kille entbaltenen Erhörbauern auserablie.

a) Gesamtkinderzahldurchschnitt landlicher Jamilien mit I ober mehr Rinder

I ober mehr Rinder
3,40 bavon kinderreich 38%,
b) Dasselbe mit Einschluß von 10% kinderlosen Jamilien

3,09 davon finderreich 3#,5%, e) 80 Erbhofbauern haben 271 Binder

3,38 Savon Finberreich 49%

Da der Anteil kinderlofer Bebhosbauern = 0 ist, ist im bier untersuchten Kalle eine etwas höhere Duchsichnittskinderzahl festzustellen, ob im allgemein bevölkerungspolitischen Sinne auserichend, glaube ich noch nicht. In den Dörfern besonders unferes deutschen Offens tressen

mir oft den Kandarbeiter als fosiale Boldeit am Beiter Scherung, Bentiellung, Soislein Gebung um Desserbeitellung wird mir Archaften Gebung um Desserbeitellung weite mir Necht größte Aufmerfamtet geschent. Die berueifen auch mer den den weitergeben falle, das der Stande des Landarbeiteres besoinders finderfreudig ift. Seiner Kinner beitellung weiterden nehm des Lauerisbhen als Gaupter des Landstüdichten Lauerisbhen als Gaupter des Landstüdichten der Fehrmer Eitenvollung der Geschen der der der Landstüdichten der Fehrmer Eitenvollung der der der Landstüdichten der Landstüdichten der der der Landstüdichten der der der Landstüdichten der der der Landstüdichten der Landstüd

Unn feine Rindergabl in unferer Erhebung! (Obne Jurechnung der finderlofen Eben.)

Bindersahl Städt. Gesamtduchschaft 1,01 Finderreich 27%

Städt: Alreiterschaft 3,30 " 37%

Landarbeiter, 222. Jamilien

mit 299 Bindern 4,27 " 61%

Das Seivatsalter liegt bei ben Landarbeitern febr niedrig,

Finderlose Eben find selten. Alfo fann die Aindergahl 4,27 wirflich nabegu obne Anderung mit den Richtgablen bei

Bunfelds her fundersfern Rehn in Stock und Land vernisiden urerber uns gibt harm sie erruftperdienen Deglichten stehn sing fich ann sie erruftperdienen Deglichten stehn sie eine noch größere Hilleberermehrung bes
Lennberderste an Linformehr erfelber und ein ein HittenLennberdersten der den den der den Linformehren der den Linformehren der
hörigen Zusierte und Biederhörigen Zusierte und Biederhörigen Zusierte und Biederhörigen Zusierte und Biederhörigen Zusierte und Bieder
John ber Hirfmann, Auß bei der Wiederenbestuffungs

noberte Social gruppfür urerben unst, Der Versielbeit und

Delen bes Nieden unte fich zum großen Zeit aus ben

uerren siele Ausnachsteitermäller gesignen millen. Inde
Der Freichtung Webnungen L. Baisbergabil uns gefrängerte

Zusierfreispflichter jum bieforbertz Zeuchung su federnte.

Alls seitte lämbliche Gruupse judiet ich foliefilich de in eine Merkobene erflätert Aandwirte auf, die in den Altien einmal durch den eine Elgennabrung nicht ertichenen Schift, dann uuch die Angaben, Adaute, Beifigen, dien mit die die Angaben, Adaute, die fige, Elgentümer, Landwirt" gefennstichen film, folien wir fie gleichform alls, affanlichen Mittelfand, auf, fol müßte iber Ainderabl weifden Mittelfand, auf, fol müßte iber Ainderabl weifden der Bereitsbefauern und der Angabenerbeiter liegen.

Binderzahlburchfdnitt Erbhofbauern 3,38

2016 auch bier Studiefe (visile Glückeung mit flarfem Studiegin vom Kinnergab in der "unternt" Glücke. Eiter Studiegin vom Kinnergab in der "unternt" Glücke. Eiter Judiegin zu der Studieste der Studieste Studieste Judiegin zu Höldigin Misse und Studieste der in der Steck bibliffendpflichtigen Kinner und Studieste Judiegin zur ungefelde fin ihr. Die fin is i bir auf dem Auche nicht ungefelde fin ihr. Die fin is i bir auf dem Auche nicht die auf Studieste der Studieste Judiegin der Anderspalle Tudieste der Studieste Judieste Judieste Kinnerpalle Tudie meterselle Vergleichenspälisfeiten zum Einschless Zunfeligengebern und Seinzt zu der Gauge des Einschless Zunfeligengebern und Seinzt zu der Gauge des

Nun die Aindernahl des Aeftes. Wie erdalten fie, indem wir die dies eindeutig erfäßten Berufgruppen Sauern und Landarbeiter und die aus besonderen Gründen ausgegählten, nebenbei bemerkt vecht findervarmen Jamilien der Fische in den Austendarfer und bestamten Jamilien der Fische in den Austendarfern von der Gesamtstatistie obieben.

Der Aindergablourdichnitt des Neftes beträgt 3,25 bei 1238 Jamilien.

Dem Lefer mag ber Unteil des fo fummarifd erfaften Reftes groß vorkommen. Es find Berufe, die nicht als erstrangig landlich schaffend, aber landlich wohnend, meist eigenverforgend, aber wieber nicht überichußerzeugend angeseben werden muffen. Sandwerfer jeder Urt, Muller, Bartner, Lebrer, Verfebrsbeamte, Genbarmen, Geichafteleute aller Urt find weitverbreitet und alle mebr ober weniger bauerlich verbunden. Ibre Einstellung jum Bind man tron beruflich nleicher Schichtung wie ber "Mittelftand" der Stadt feit Jabrgebnten gefander fein, ba bas Rind beffere Lebensbedingungen findet, leichter ernabebar (aber nicht bilbbar!) ift und in viel mebr fallen eine wichtine Gilfe bilbet als in der Stadt, Die materiellen und bevolferunnspolitifch fo oft verberblichen Gebantennanne ber Stadt baben bisber nur vereinzelt Ginnann gefunden. Gine Reibe von Dorfern liegt verfebrenab ber Stadt, andere mieber bei den besonderen neonraphischen und bisherigen politifden Verhaltniffen des freiftaates (Weichselftrom, Grengiebung) weiter von ber Großftabt entfernt, als der Luftlinie entspricht, Die Bemobner der ftabtnaben Dorfer find landlich verbundene "Urbeiter", bie auf bem Dorfe Wohnung und landwirtschaftlichen Rudbalt, in der Stadt ibre Arbeitoftatte baben. Sie find landverbunden, eigenverforgend, aber nicht überfcußerzeugend. Ihre Schichtung ift parallel ber ftabtifden und giebt burch alle Gruppen binburch. Wir Fonnen ibre Rindergabl, wenn auch ein wenin vernrobert, mit der ftabtifden Durchichnittegabl vergleichen:

88 nöbern als biermaß plitishermiliber Schichten in Knotze um Kam Seuttille verfrieberen. Einherenghen. Eine kome Amel Fraunklicheren Ernwidfungshrömungen bes Lambes behem fils auch auf Inabserbonnen, mem under Lambes behem fils Schichten einem erfernlichen nur mittelber Lambermiliber Schichten einem erfernlichen nur mittelber Lambermiliber Schichten in der Schichten sich sich sich sich sich nur der Schichten sich sich sich sich sich judigerung: Allte auf Tuflisfertung ber großen State, auf lamblich Zaumerfe, Sachtennsfelciungen, Kälenpartenbetrieb ums Limbliche Verbunsenbeiten gerüchten Benwildungstehtungen zer Großeibes unveren nehen vollebeilegricher Zusafel umb verblimfekantliger Zuffaltung um Kinne bei Übern Zweisehern auflörfen,

Befämpfung ber Kanbflucht, aber auch Verhinderung weiterer in der Stadt entflandener bewölferungsbiologischer Entartungserscheinungen in ihrem Übergreifen auf das Kand neboren ausammen.

Der uns aufgezwungene Abwehrkampf bat diese fragen noch bedeutsamer gemacht als voeber. Die bier gegebene Untersuchung soll ein fleiner Beitrag zu ihrer köfung sein. Ansider, b. Derf.: Danin-Oliner. Im Wichterberg 4.

Aus Raffenhygiene und Bevölkerungspolitik

500 Jahre Dieti-Bauern. — Der felb non Harvit ein Sandwirtslohn. Den Novere uns Oden ner Ober-prids Jurachtern Ceit bes diriefeligenes, see Schnere uns Sayrifden Waldes, ben Weiten bie öllide Albadown bes einhalten Jura, Gaupffuli alt der Denau, ser bier see Riegen, sie den Regierungsbeitel Surchistennes Vich mit Defrent, Obernaben und Die ferm der Kentennes und der Schreiben und Stehn der Schreiben und Dieten der Schreiben und Dieten der Schreiben und General Biel feit über führbunde zu der Schreiben und General Biel feit über führbunder Jahren auf fehren gehörtigen der Schreiben und Schreiben son Schreiben so

betreibt. Der Seimatboben und die Überlieferung find biefen Meniden, die gab am althergebrachten Brauchtum und ber ererbten Scholle festbalten, beilig.

"Toch der Vare von Gebaut. Dief mere in Bildie als Gambierlöhn geleren. Bijder fam er sam als Deligificamter nach Zush Zilding in Oberhaveren, wo fein Schu Behards best fildste gilt er Gamerfeit und verbiffen Zilding im Oberhaveren, wo fein Deligificamter nach Zush Zilding im Oberhaveren, wo fein Deligificamter nach Zilding im Oberhaveren, wo fein Spalig ker ihm ameretraaturen dimartifenen Gebrigsplager zu der State der St

serfelben Beharrlichkeit, mit der seine Vorsahren in der Oberpfalz am ereebten Seimaeboson seisbieden, Hammere sich General Dietl bei der Verteibigung von Varwille mit seinem Sauslein wackere Ariegee an den norwegischen Selfengrund, bis auch für ihn ein triumphaler Siegberangereift war.

Berghatern finderreich, Die besölterungspolitische Zeisenung ser Zeisenung der Zeisen der Zeisen

Dolfsdeutiche Geichlechterverfassung. Der Sippenforider Godichulprofessor. Germann Mitgau, der in enger Ausmannachtei mit Dr. Autre, dem Vorfämpte für Raffe und Necht, ftebt, bielt in Dresden einen sebreachtenweren Dortrag über das Thema "Volfsdeutsche Geschlichtevorfassung".

Die nroften Volfer aller Bulturen von Weltneltung waren gur Jeit ibrer fraftigften Jugend und gröften inneren gestigfeit genealogisch, b. auf Geschlechtern ben über bie Dauer pon Generationen bin gusammennefunten Einbeiten ber Mannenftamme ibrer Grofifamilien aufnebaut. Sie maren nicht nur ein in fich neichloffener Blutsperband, fondern junleich Lebeng. Webr., Reichsund Serrichafte., Bult., Gestttunge. und Brgiebungsgemeinschaft: ber Urftand eines Volfes! 2lus ibm erwuche bie Jungmannichaft, aus ihrer Musleje bie Subrerund Serricbericit, aus ihrer Seiratspolitif bie Reinerbaltung und Ertüchtigung raffifden Erbes und alle außeren Voraussenungen, um Stand und Lebensführung, um Debnung und Beftand ber Gefamtbeit ju fichern alfo alle Vornanne bes inneren wie außeren Wachstums einer Volksnemeinschaft über bie Dauer vieler Altersfolgen bin.

So war das Geschlecht "Webträger" nicht nur im physifich-biologischen, sondern zugleich im volltisch-fulturellen wie wirtschaftlicherechtlichen, wie vor allem staatlichen Daleimebereiche allee Brammengenossen, derem in Gemenischaftet von Seinnat. Schieffel und Überlieferung, von Sprache und Naffe sie zum Vollt, ihr politisch-staatlicher Vollte unt Vartein macht.

Weit dere die bieberige Sahl binaus ih beute ver Sulammenfoldig von Gefichelterverbeihen neutwenkij, die mit befonseren Rechten uns Dilieber im öffentlichen Leben ausgehatter im Glöten. Die wirdschridten Sahren und der Sahren und der Sahren und der Sahren und der wird der Sahren und der Sahren und der Sahren und der wird der Beschlichen und der Sahren und der Sahren und wir eine der Betrieber der die Rechtsfehrenmitte Laufe und Sahren und der Sahren und der Sahren und der der Sahren und der Sahren und der Sahren und der der Sahren und der Sahren und der Sahren und der der Sahren und der Sahren und der Sahren und der der Sahren und der Sahren und der Sahren und der der Sahren und der Sahren und der Sahren und der der Sahren und der Sahren und der Sahren und der der Sahren und der Sahren und der Sahren und der der Sahren und der Sahren und der Sahren und der der Sahren und der Sahren und der Sahren und der der Sahren und der Sahren und der Sahren und der der Sahren und der Sahren und der Sahren und der Sahren und der der Sahren und der Sahr samtvolkes, als ber eigentliche Lebens- und 3wischenbereich bes einzelnen Volksgenoffen.

Gauantsleiter Wolfgang Knorr. Die nafmenblitische Zubeite so Gauen Sachien hab unde beit Go. von Wolfgang Roser) einen Göweren, Faum erfenberen Verlag und der Schaffen der Schaffen der Jahl Fonit Deutsfalan in reinen tieffen Belangen. Baß bewieden Mehren Kampt gegen bei Boscholde Überhannschune der Welten Kampt gegen bei Boscholde Überhannschune haben der Schaffen de

Wolfstamp Statest war om 3-5. Hat 1911 in Wolfenburg probern, all 8-50h in eine States, und it foot gaan richt mit einem Iebenbigen touchen Statestfe in die geschen poliiente in der Statestfe statestfe in der geschen politionie Statestfe in Statestfe statestfe statestfe statestfe unge Skampfer für Aufbert und Nicht wurde bereite 1922. Keiterbort, im folgenben Jahr Gutzebner und sued Jahre fichter om Gulatien mit sen Erliertreterien Jahre ficht von Gulatien im Ser Erliertreterien beaufringt, Selfen Keitung er 1932 enhagtlig abernahm. Vord im glidsfer Jahr tunder en Keiter ber Gaupftellig "Druftrifiche Zesolferungssolitit" in sen Meindeltung für der Statestferungssolitit" in sen Meindeltung für der Statestferungssolitit in sen Meindeltung für der Statestferung für der Statestferungssolitit in sen Meindeltung für der Statestferung für der

2III Siefe Arbeit auf bevolferungspolitischem Gebiet, Die weit über Sachfens Grengen binaus fruchte trug, mar wiffenschaftlich aufs grundlichfte untermauert. Wolfnann Anore, ber im Jabre 1935 in Leipzin zum Dr. pbil. promovierte, bat feine Doftorarbeit über bie Binderreichen in Leipzig geschrieben und bamit zum erften Male enticheibende Grundlagen für die Bearbeitung ber beutiden und ber afogialen Grofifamilie neichaffen. Die fich bierque ernebenden Resultate verwertete er bann für fein mebisinifches Studium. Diefe Doftorarbeit - er promovierte 1939 in Roftod - befaßte fich mit wichtigen erbbiolonifden Untersuchungen, Besondere Musmeitung und Biele fergung für ben Machwuche erfubr feine Urbeit burch einen Rebrauftrag für Raffenpflege an ber Univerfitat Reipzig. Im Auftran des Gauleiters batte er eine groß angelegte Ufogialenerfaffung im Gau Sachien burchguführen. Alls wiffenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Syniene Mufeum, als Reiter ber Untergruppe Sachfen bes Reicheausschuffes fur Volfsgesundheitsbienft fente er ebenfalls feine Brafte ein. Ju feinen besonderen Mufgaben geborte auch die Betreuung des Reichebundes Deutiche familie. ber bem Naffenpolitischen 21mt unterftebt.

In seinem Amtszimmer liegen die Manuffripte weiterer bedeutsamer Arbeiten, die seine Sand nicht mehr vollenden wird.

Jufammengeftellt von 5. 21. Blau.

Grgänzung zu dem duffigt; Junn Alpnenerbe größer deutsicher Soldaten. Zur B., 7 dieses Jahrgungs ist in der Zerfel III (Soldatifide Überingemeinschaft aus Heinbürgerlichem Blutz junischen Hartin Zirp, Jührer in Greßaun, den Settler unschaum Martin Zirp, Dierrer in Greßau, ein Settler Hartin Zirp, (1738—1855), Dierrer in Hübbldade, einsprüsgen. De Amning vom Dagan.

¹⁾ Ogl. die Unzeige in Beft 8 S. 119.

Staatl.SchweiternichuleUrnsborf

Mus biloung von Bernichmeftern für bie fanti. Riniten, Univerfitatellinifen und Uniniten, Luebeginn infel, Jamas u. August, in fubrafinen und fürfragme in ben in tillstadtnefällen and Killstägne in den langsbenet flatz. Käsbiltung foßenlog. Talden gelbu leefe Blation wich gewonder in der Lede Lindstadtner in der Lede Gamman in der Lede Lindstadtner in der Lede Gamman in der Lede Lindstadtner Li

Beilagenhinweis! Bit unden unfere Bunner beiltegenben Erofrette ber Girna Berbinand Ente, Bertag, Stuttgart-W und Sannubertige Lebenburtigt, aufmortign.





Ausbildungsftätten der Schwefternschaft des Ev. Diokonievereins

Berlin-Jehlendorf geben beutiden evangelijden Mabden gute Grundlagen, fei es ffir bie Samilie ober ben

Lebeneberu! in Berlin, Bielefelt, Bitterfelt, Cettfus, Danyig, Delmen-hort, Diffelberf, Desben, Erfunt, Jamflurt a. K., Cam-bean, hirfdiren, Kinglberg Nu., Lamfhammer, Magbe-burg, Merjeburg, Okanbrid, Bedden, Eddierbed, Eteitin, Bittaelpen, E.-Allerefeld.

Roftenloje Musbildung in Rranten. und

Cauglingspflege

mit hantlider Anerfennung in 11/4 sibrigem Sehrgang bei Bittel- over Oberfehalnbidduh. Bei Belfesseischeidung utvor ergängende Aufbambilbung, Tasidengeb, Ariektiteraris, An-fellungsmöglichteit nach der Ausbilbung is zum Zeutlich-Musfunft und Brofpett burd obige Unidrift.

Wirkaufen jederzeitzurück **Bolk und Aasse** Jahra 1939, Heft 5 Jahra 1939, Heft 1 Jahra 1939, Heft 1 Jahrg. 1932, zu je MM. 2.ли је 9898. -. 70 Jahrg. 1933, Beft 1 u. 2 şu je 8000.2.-Borto wirb vergutet 3. F. Lehmanns Berlag, München 15

Aufstieg und Niedergang der Völker

Gedanken über Weltgeschichte auf raffischer Grundlage. Don Drof. Dr. Max Wundt, Tübingen.

80 Seiten. Geb. RM. 1.20.

Der Philojoph, der hier gur grage der Raffe in der Geschichte das Wort ergreift, begrundet feine Berechtigung dazu damit, angehort; außerdem ift Raffe ein Begriff, an dem natur- und Geifteswiffenichaft gleichermaßen Antell baben. Aus dem Inhalt: Die großen Zeiten der Geschichte / Die nordische Rasse / Der Beginn der Geschichte / Der Austieder Doller / Die Geschichte / D

1. f. Lehmanns Derlag / Münden 15

Johann Peter Frank

der Gesundheits- und Rassenpolitiker des 18. Jahrhunderts (1745-1821).

Dr. med. Hellmut Haubold

Mit einem Geleitwort von Gauleiter Bürckel. 344 S. mit 12 Bildern und Karten, Geh. RM, 5 .-- , Lwd. RM, 6.40

Maße von vielen seiner Ideen, die ihn als ein Phänomen in seiner Zeit

J. F. Lehmanns Verlag / München 15

Laut lesen und a Kurzschr

120 Si ben je Minnie (unst folg aufoi) Der Aliniarim Kr 110 joke in Hiddensale skritte na 17. 8. 40. Scho-suach a Monaten hatte ich eine Schreibpestherindigkeit vom 120 Silien pro Minnie errockie. Mit der neuer 120 Silien pro Minnie errockie. Mit der neuer schneil schreibschen Kornschrift kann der Gelübe sie schneil schreibschen Kornschrift kann der Gelübe sie schneil schreibschen Streibschen schaften. Schreibschen Streibschen schließen streiben. Sie der der Scholaus der Scholaus von Sie der Schreibschen Streibschen schließen serten. Sie der Scholaus der Scholaus schließen schließen schließen schließen schließen schließen. Sie der Scholaus schließen schließe

An die Deutsche-Kurzschrift-Fernschule Berlin-Pankow Nr 109 A.

Alle in diesem Heft angezeigten Bücher aus J. F. Lehmanns Verlag, München, sind durch jede gute Buchhandlung zu beziehen!

Fin neues Buch non

Prof. Dr. hans S. K. Günther

Formen und Urgeschichte der Che

Die Sormen der Ehe, Samilie und Derwandtschaft und die Sragen einer Urgeschichte der Ebe. 245 S. Geb. RM 4.40, Ewd. RM 5.40.

Einerdinische Dilierthéeft bei jehrschutetung dern Sim ber übe in der Regdung ber gelichteiten Beitrieben zu einführt. Minn um Sen allen moller. Sie des baupriet legen zu bei des Gunde ert am auf michtlich aus einem tierheiten Zusimmere um Durcheinseherkeiten ber Hendigen ernteidelt able. Demegensteiten Zusimmere um Durcheinseherkeiten bei Hendigen ernteidelt able. Demegensteiten der Seine der

Aus dem Andart. Das Wort. "Samilie" /Die Gefchiedrebeischungen im dierreiche "Die Gründe zu Werbung und Kreit. Mas die Immerieuren der Werbung und Kreit. Mas die Beschlichte werden der Werbung und Kreit. Mas die Beschlichte der Werbung und Kreit. Mas die Beschlichte der Werbung der Sie von Gefchiedlicher aus unbellete, fortratis erhalten in Jahren Benner und Augenheiter /Dr Dipkommighter und des Beschlichte der Werbung der Sie der Werbung der Werbung

Die Betreitung der Schefamm bei einzelnen Biltegrupen und bil erfände zur Entfehum oder Bemedpung diest Sernen. Die Derfinerung der Beziehungen milden den Geldberter Die "committee Ciden" bei und der Sernen. Die Derfinerung der Beziehungen milden der Geldberter Die "committee Ciden" der Geldberter Geldberte

Die Fragen nach Ursprung und Urformen der menschlichen Che. Gruppenehe als Urform der Che? Die Urebe der Gathung Mentha als Ergebnis der Auslefe / Die Che eine Dorbedingung für die Geldichte der Menschheit.